Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 73 (1958)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich 1 Walchetor

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

73. Jahrgang | Nr. 10 | 1. Oktober 1958

Kantonsschule Zürich — Offene Lehrstellen

An der Oberrealschule Zürich sind auf 16. April 1959 zu besetzen:

1 Lehrstelle für Geographie
1—2 Lehrstellen für Turnen

Die Bewerber für die Geographielehrstelle müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Die Bewerber für die Turnlehrstellen müssen mindestens im Besitze des Turnlehrerdiploms I sein. Es ist erwünscht, aber nicht Bedingung, dass der Turnlehrer ein weiteres Fach unterrichten kann, sei es ein wissenschaftliches Fach oder auch Stenographie und Maschinenschreiben. Für den Unterricht in einem Nebenfach sind die nötigen Studienausweise beizubringen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Oberrealschule Zürich (Rämistrasse 74, Zürich 1) schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Anmeldungen sind bis 28. Oktober 1958 der Erziehungsdirektion des Kantons. Zürich, Walchetor, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 17. September 1958

Die Erziehungsdirektion

Oberseminar des Kantons Zürich

Auf Beginn des Sommersemesters 1959 ist am Kantonalen Oberseminar Zürich die Stelle eines

Hauptlehrers

neu zu besetzen. Als Unterrichtsgebiete kommen Psychologie, Pädagogik und Didaktik in Frage.

Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung und Unterrichtserfahrung werden ersucht, ihre Anmeldung bis 31. Oktober 1958 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich 1, einzureichen. Der Anmeldung sind beizulegen: ein handgeschriebener Lebenslauf, Studienausweise, Zeugnisse und Publikationen. Nähere Auskunft erteilt die Direktion des Oberseminars, Gloriastrasse 7, Zürich 6.

Die Erziehungsdirektion

An die Vorstände der landwirtschaftlichen und beruflich-gemischten Schulen

Die Vorstände haben bei der Eröffnung neuer Fortbildungsschulen im nächsten Wintersemester dem Fortbildungsschulinspektorat bis zum 5. November 1958 ein Gesuch um Genehmigung einzureichen.

Schulen, die letztes Jahr Kurse führten, erhalten die nötigen Formulare (Stundenpläne, Schülerverzeichnisse) zugestellt; deren Einreichung bis zum 5. November 1958 gilt als Anmeldung der Kurse. Nachträgliche Aenderungen und Ergänzungen sind sofort anzuzeigen.

Zürich, den 20. September 1958

Die Erziehungsdirektion

Handarbeitsunterricht für Knaben

Schulpflegen, die für diesen Unterricht Kurse einrichten und an die Kosten einen Staatsbeitrag zu erhalten wünschen, werden eingeladen, die Stundenpläne unter Angabe der Art und der Stärke der einzelnen Kurse, des Arbeitslokals sowie des Namens des Kursleiters den zuständigen Inspektoren bis zum **15. November 1958 schriftlich** einzusenden, und zwar:

Für die Bezirke Affoltern, Horgen und Zürich links der Limmat, an Wilhelm Herdener, Sekundarlehrer, Steinhaldenstrasse 70, Zürich 2;

für die Bezirke Meilen und Zürich rechts der Limmat, an Hans Frei, Primarlehrer, Haldenstrasse 20, Zürich 45;

für die Bezirke Dielsdorf, Bülach, Andelfingen und Winterthur, an Jean Rubin, Primarlehrer, Oststrasse 22, Winterthur;

für die Bezirke Uster, Pfäffikon und Hinwil, an Emil Oberholzer, Primarlehrer, Kirch-Uster.

Die Kurse in Kartonage sollen in der Regel im Minimum 15, im Maximum 24 Schüler, die übrigen Kurse im Minimum 12, im Maximum 16 Schüler zählen. Für kleine Gemeinden mit nur einer Abteilung gilt in der Regel als Minimum der Schülerzahl für Kurse in Kartonage 10, für die übrigen Kurse 8.

An Kurse, die nicht bis zur angegebenen Frist angemeldet werden, ebenso an solche, die den Bestimmungen der Verordnung über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 15. April 1937 nicht entsprechen, wird kein Staatsbeitrag ausgerichtet.

Berichtsformulare und Absenzenlisten können unentgeltlich beim kantonalen Lehrmittelverlag bezogen werden.

Zürich, den 20. September 1958

Die Erziehungsdirektion

Bericht über den Knabenhandarbeitsunterricht im Schuljahr 1957/58

Im Berichtsjahr führten 132 Schulgemeinden 1955 Kurse durch (Vorjahr 1935), die von 27 835 (27 487) Schülern besucht wurden. Die Teilnehmerzahl verminderte sich bei den Kartonage-, Hobel-, Schnitz- und Gartenbaukursen, vergrösserte sich bei den Metall-, Modellier- und Flugmodellbaukursen.

Die **Gesamtausgaben** aller beteiligten Gemeinden beliefen sich auf rund 1,2 Millionen Franken (1,1 Millionen Franken). Die **Einnahmen** machten Fr. 20 843.— (Fr. 19 000.—) aus, grösstenteils Beiträge der Schüler an die Materialkosten, wobei nur noch ein Drittel der 132 Gemeinden solche Beiträge erhoben.

Kursanmeldungen und Berichterstattung. Die Grosszahl der Gemeinden meldete den Inspektoren die Kurse termingerecht. Ebenso erfolgte die Berichterstattung pünktlich. Eine Anzahl Gemeinden dagegen überschritt die Termine und meldete besonders auch die Sommerkurse nicht. Wir bitten die Schulbehörden um Innehaltung der Termine (Sommerkurse bis 31. Mai, Winterkurse bis 15. November).

Werkstätten und Werkzeugausrüstungen. Bei den in den letzten Jahren eingerichteten Werkstätten hielt man sich im allgemeinen an die vom kantonalen Hochbauamt und von den Inspektoren aufgestellten Richtlinien. Diese haben sich bewährt und wir bitten, sich bei Neueinrichtungen auch in Zukunft an diese Weisungen zu halten, sowohl bei den Projektierungen als auch bei der Aufstellung der Kostenvoranschläge.

Arbeitsmaterial und Arbeitsprogramme. Es darf nicht ausser acht gelassen werden, dass die Knabenhandarbeitskurse nach wie vor nur ein Teilgebiet der schulischen Ausbildung darstellen. Deshalb dürfen die Kosten dieses Teilgebietes ein gewisses Mass nicht übersteigen. Wenn auch zu verlangen ist, dass das Arbeitsmaterial qualitativ einwandfrei sei, dürfen die Auslagen dafür sich nicht von Jahr zu Jahr

steigern, abgesehen von den Teuerungszuschlägen. Diese Gefahr besteht, wenn man zu grosse Werkstücke erstellt, wobei allzuleicht auch die Leistungsfähigkeit und Leistungswilligkeit der Schüler überschätzt wird. Es ist besonders auch vor der da und dort zu weitgehenden Verwendung von Maschinen in den Hobelkursen zu warnen. Die Werkblätter des ZVHS werden weiterhin bestens empfohlen.

Die **Material-Verbrauchsdurchschnitte** des Schuljahres 1957/58 sind folgende:

Kartonage Fr. 7.88, Hobeln Fr. 16.48, Schnitzen Fr. 9.48, Metall Fr. 11.77, Modellieren Fr. 16.20, Flugmodellbau Fr. 11.16, Gartenbau Fr. 10.55. Wenn in Kursen diese Beträge alljährlich stark überschritten werden, empfehlen wir, Arbeitsprogramme und Arbeitsmaterial einer Ueberprüfung zu unterziehen.

Tätigkeit der Kursleiter. Die grosse Mehrzahl der Kursleiter arbeitete mit sehr erfreulicher Hingabe und gutem Erfolg. Wir danken ihnen dafür. Es ist darauf hinzuweisen, dass Kurse nur von solchen Lehrern geführt werden dürfen, die den Ausweis über erfolgreichen Besuch der vorgeschriebenen Leiterkurse besitzen. Nachstehende Ausführungen empfehlen wir als Ratschläge vor allem den jüngeren Kursleitern:

— Das Arbeitsmaterial soll vor Beginn der Kursstunden bereitgestellt werden.

— Die Werkzeuge sollen stets in einwandfreiem Zustand sein. Die Schulverwaltungen werden ersucht, die hiefür erforderlichen Kredite zu bewilligen.

— Gute Disziplin und Ordnung am Arbeitsplatz sind sehr wichtige Voraussetzungen zu erfolgreichem Arbeiten.

— Ein alter Schreinergrundsatz sagt: In der Vorderzange wird nicht gesägt. Alle Sägespuren an den Vorderzangen sind auf Verstösse gegen diesen Grundsatz zurückzuführen.

— Kursausfälle und Verschiebungen sind dem zuständigen Inspektor rechtzeitig zu melden.

Es ist den Unterzeichneten ein Bedürfnis, des im Berichtsjahr allzufrüh verstorbenen Inspektors Fritz Graf, Winterthur, und seiner hingebenden Tätigkeit im Dienste der Knabenhandarbeit ehrend zu gedenken.

Uster, Zürich und Winterthur, den 20. August 1958

Die Inspektoren des Knabenhandarbeitsunterrichtes:
E. Oberholzer, H. Frei, W. Herdener, J. Rubin

Kantonale Skikurse

Die Erziehungsdirektion veranstaltet vom 27. bis 31. Dezember 1958 folgende kantonale Skikurse:

Kurs 1: Flumser Berg, für Anfänger und ältere Skifahrer.
Kurs 2: Bivio, für mittlere und gute Skifahrer.
Kurs 3: Obersaxen, für mittlere und gute Skifahrer.

Kurszweck: In allen drei Kursen wird der Weiterbildung in technischer Hinsicht besondere Beachtung geschenkt. Sodann wird in den Kursprogrammen die Vorbereitung zur Erteilung von Skiunterricht mit Schülern sowie die Durchführung von Schülerskilagern und im Kurs 3 noch besonders von Schülerskitouren berücksichtigt.

Teilnehmer: Teilnahmeberechtigt sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die Gelegenheit haben, den Schülern Skiunterricht zu erteilen und Skilager zu leiten. Der Anmeldung ist eine entsprechende Bestätigung der Schulbehörde beizulegen.

Entschädigungen: Fünf Taggelder zu Fr. 10.—, vier Nachtlagerentschädigungen zu Fr. 10.— und Reisespesen 2. Klasse kürzeste Strecke Wohnort—Kursort und zurück. Für die Kurse 2 und 3 werden durch die Kursleiter Kollektivbillette gelöst.

Unfallversicherung: Die Erziehungsdirektion sorgt für die Versicherung der nicht privat oder durch die Schule gegen Skiunfälle versicherten Teilnehmer. (Die Stadt Zürich hat für die Volksschullehrer eine Versicherung abgeschlossen, in der auch die Skikurse eingeschlossen sind.) Die zu versichernden Teilnehmer bezahlen eine Prämie von Fr. 3.—, den

Rest übernimmt die Erziehungsdirektion. Für Unfälle von Teilnehmern, die sich nicht für die Versicherung melden, haftet die Erziehungsdirektion nicht.

Anmeldungen: Die Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober 1958 an die Erziehungsdirektion zu richten (Normalformat A4 verwenden). Sie haben zu enthalten: Name, Vorname (ausschreiben), Schulort, Wohnort (genaue Adresse und Telefonnummer), Beruf, Geburtsjahr, Bestätigung der Schulbehörde.

Zürich, den 20. September 1958

Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung der Winterkurse 1958 für Lehrpersonen

Der STLV organisiert im Auftrage des EMD folgende Kurse:

Zentralkurse

Zwei Zentralkurse für Skifahren vom 12. bis 14. Dezember 1958 auf Pizol und Kleine Scheidegg.

Einen Zentralkurs für Eislaufen vom 21. bis 23. November 1958 in Basel.

Teilnahmeberechtigt sind die Kursleiter des STLV, ihre Stellvertreter, die Leiter von kantonalen Kursen, die durch die Erziehungsdepartemente veranstaltet sind. Die Teilnehmer werden direkt durch den STLV aufgeboten und erhalten die vorgesehenen Entschädigungen.

Kurse für Lehrpersonen

a) **Skikurse** vom 26. bis 31. Dezember 1958:

1. Les Diablerets.
2. Les Monts-Chevreuils (eine Klasse absolviert den Vorbereitungskurs für das SI-Brevets).
3. Grindelwald.
4. Stoos.
5. Mürren.
6. Schwefelbergbad (bis zur Stärke einer Klasse können Anfänger teilnehmen).

7. Airolo (20 Plätze sind reserviert für Lehrer aus dem Tessin).
8. Iltios. Vorbereitungskurs für Deutschsprachige für den Brevetkurs. Der Kurs ist obligatorisch für Anwärter auf den SI-Kurs im Frühling 1959. Die Teilnehmer sollten gute Skifahrer sein, die alle Disziplinen beherrschen.

b) **Kurs für Winterturnen** in Sörenberg vom 26. bis 31. Dezember 1958. Der Kurs soll vorbereiten zur Erteilung von Winterturnen im Freien (Spiele im Gelände, Lektionen mit Schlitten, Sportnachmittage im Winter).

c) **Eislaufkurse** vom 26. bis 31. Dezember 1958:
1. Lausanne für die welsche Schweiz.
2. Basel.
3. Winterthur.

Bemerkungen: Die Skikurse, die Winterturnkurse und die Eislaufkurse sind bestimmt für Lehrpersonen, die Ski- oder Eislaufunterricht erteilen oder die beteiligt sind an der Leitung von Winterlagern. Jede Meldung muss begleitet sein von einem Ausweis der Schulbehörden, die die Ausübung dieser Funktionen bestätigt. Die Meldungen können nur für den dem Schulort nächstgelegenen Kursort berücksichtigt werden.

Entschädigungen: Fünf Taggelder zu Fr. 8.—, fünf Nachtgelder zu Fr. 5.— und Reise kürzeste Strecke Schulort—Kursort.

Anmeldungen: Interessenten haben ein Anmeldeformular bei Max Reinmann, Seminarturnlehrer, Hofwil (BE), zu verlangen und dem Genannten das Formular vollständig ausgefüllt bis 15. November 1958 zuzustellen.

Unvollständige oder verspätete Anmeldungen können nicht angenommen werden. Die Auswahl der Teilnehmer richtet sich nach der Lage des Schulortes, der Zahl der bereits besuchten Kurse, der Verwendungsmöglichkeit, der Teilnahme an Winterlagern usw.

Alle Angemeldeten erhalten eine Antwort anfangs Dezember 1958. Wir bitten von unnötigen Anfragen abzusehen.

Für die TK des STLV Der Präsident: N. Yersin

Metall-Fortbildungskurs für Lehrer der Volksschule an der Kunstgewerbeschule Zürich

Die Kunstgewerbeschule Zürich führt im Wintersemester 1958/59 für Lehrer der Volksschule einen Fortbildungskurs in Metalltreiben und Hartlöten durch.

Zeit: Jeweils Montag, 18.30—21.30 Uhr, erstmals Montag, den 20. Oktober 1958.

Ort: Zimmer 12/13, Kunstgewerbeschule Zürich.

Kosten: Für Schweizer Bürger mit Steuerdomizil in der Stadt Zürich Fr. 18.—;

für Schweizer Bürger mit Steuerdomizil im Kanton Zürich Fr. 27.—.

Bedingung: Absolvierung eines Metall-Anfängerkurses des schweizerischen oder zürcherischen Vereins für Handarbeit und Schulreform.

Anmeldungen bis 11. Oktober 1958 an das Sekretariat der Kunstgewerbeschule Zürich.

Die voraussichtlichen Volksschülerzahlen im Kanton Zürich bis 1966

Mitgeteilt vom Statistischen Büro des Kantons Zürich

	Primarschule				Sekundar-	Zu-
Jahresende	1.-3. Klasse	4.-6. Klasse	7./8. Klasse[1]	Insgesamt[2]	schule	sammen
1957[3]	36 185	35 898	8 058	82 812	16 001	98 813
1958	35 800	35 900	8 100	82 300	16 300	98 600
1959	36 200	35 100	8 000	81 800	16 900	98 700
1960	36 300	34 900	7 900	81 600	17 200	98 800
1961	37 300	34 500	7 900	82 200	17 100	99 300
1962	38 300	35 000	7 700	83 500	16 700	100 200
1963	39 700	35 100	7 700	85 100	16 600	101 700
1964	41 500	36 000	7 600	87 700	16 500	104 200
1965	42 700	37 000	7 700	90 100	16 700	106 800
1966	43 600	38 400	7 800	92 600	16 800	109 400

[1] Einschliesslich Versuchsklassen I—III

[2] Einschliesslich der Spezialklassen, Heilpädagogische Sonderklasse, Beobachtungsklasse, Doppelrepetentenklassen

[3] Effektive Bestände, ab 1958 Schätzung

Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Buchbinden, Fotografie, Grafik, Innenausbau, Metall, Handweben und Textilhandwerk

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen finden anfangs Februar statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk (zeichnerisch-malerisch-handwerklich begabt) Interesse haben, melden sich persönlich bis spätestens 31. Januar 1959 unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf dem Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5, Büro 225. Sprechstunden: Mittwoch und Freitag, 14—18 Uhr (Ferien, 24. Dezember bis 3. Januar ausgenommen). Telefonische Voranmeldung erforderlich. Anmeldungen nach genanntem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schulprospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Telefon (051) 42 67 00.

Zürich, den 27. August 1958

Direktion Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Sekundarlehrer. Patentierung. Ricco de Capitani, geboren 1931, von Vezia (TI) und Zürich, erhält das Patent als zürcherischer Sekundarlehrer in sprachlich-historischer Richtung, Luca Geissmann, geboren 1931, von Hägglingen (AG), Albert Grob, geboren 1932, von Winznau (SO), und Josef Schmuki, geboren 1930, von St. Gallenkappel (SG), erhalten das Patent als zürcherische Sekundarlehrer in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
1) Zürich-Limmattal	Straub, Anna (V.)	1932	1954	5. 10. 1958
2) Horgen-Horgenberg	Jörg-Bachmann, Marta (V.)	1934	1955	31. 10. 1958

[1]) Winterthur-Veltheim	Dütsch, Ruth	1928	1949	31. 10. 1958
[3]) Niederhasli	Graf, Hilde (V.)	1933	1958	20. 9. 1958

Arbeitslehrerinnen

[2]) Zürich-Glattal	Gärtner-Wepfer, Marianne	1931	1953	31. 10. 1958
[1]) Rüti	Dietliker, Elsbeth (V.)	1934	1956	31. 10. 1958
[2]) Winterthur-Veltheim	Morf-Frei, Emma	1929	1950	31. 10. 1958

[1]) Verheiratung
[2]) aus familiären Gründen
[3]) Uebernahme einer andern Stelle (Ausland)

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Winterthur-Wülflingen	Münch, August	1898	1919—1958	2. 8. 1958
Wil	Wyss, Martha	1891	1914—1946	30. 7. 1958
	Arbeitslehrerin			
Zürich-Limmattal	Baumann, Maria	1882	1902—1947	9. 8. 1958

Lehrerwahlen

Nachfolgende Lehrerwahlen, mit Amtsantritt der Gewählten auf Beginn des Schuljahres 1958/59, werden genehmigt:

a) Primarlehrer

Bezirk Zürich

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburtsjahr	Bisheriger Wirkungsort
Zürich-Uto	Baumgartner, Irma, Zürich	1932	Oberglatt
	Brand, Charlie, Zürich	1932	Verw. Zürich-Limmattal
	Bürge, Ernst, Mosnang SG	1930	Verw. Zürich-Uto
	Gisler, Elisabeth, Flaach	1930	Verw. Zürich-Uto
	Hotz, Martin, Baar ZG	1930	Verw. Zürich-Uto
	Jäger, Silvia, Zürich	1935	Verw. Winterthur-Töss
	Klingler, Werner, Zürich	1932	Verw. Zürich-Uto

	Lips, Arthur, Schlieren	1930	Hinwil
	Messmer, Ernst, Thal SG	1910	Verw. Zürich-Uto
	Müller, Walter, Zürich	1931	Kindererholungsheim Laret b. Davos
	Rösli, Gerold, Winterthur	1934	Lyceum Alpinum Zuoz
	Schmid, Elisabeth, Hedingen	1930	Verw. Hinwil
	Schuhmacher, Bernhard, Zürich	1934	Verw. Zürich-Glattal
	Von Wartburg-Leitz, Wangen SO	1920	Verw. Zürich-Uto
Zürich-Limmattal	Flachsmann, Gerda, Zürich	1935	Verw. Zürich-Glattal
	Hochstrasser, Ursula, Zürich	1934	Verw. Zürich-Limmattal
	Meyer, Roland, Bellikon AG	1930	Verw. Zürich-Limmattal
	Reeb-Berger, Verena, Basel	1935	Verw. Zürich-Limmattal
	Sigrist, Susi, Zürich	1935	Verw. Zürich-Limmattal
	Zimmermann, Gertrud, Luzern	1934	Verw. Zürich-Limmattal
Zürich-Waidberg	Abt, Dolores, Bünzen AG	1935	Verw. Zürich-Glattal
	Bachmann-Voegelin, Heidi, Kilchberg ZH	1917	Verw. Zürich-Glattal
	Bertschinger, Rita, Wetzikon	1935	Verw. Wetzikon
	Fehr-Hubmann, Charlotte, Hüttwilen TG	1921	Verw. Zürich-Waidberg
	Gautschi, Verena, Zürich	1933	Verw. Zürich-Waidberg
	Meier, Andres, Hüntwangen ZH	1929	Freienstein
	Müller, Elisabeth, Obfelden	1932	Verw. Zürich-Waidberg
	Müller, Peter, Zürich	1934	Verw. Zürich-Uto
	Quinter, Renata, Trun GR	1934	Verw. Zürich-Waidberg
	Richner-Salzberg, Hilde, Zürich und Rohr AG	1915	Verw. Zürich-Waidberg
	Schlatter, Margrit, Zürich	1935	Verw. Zürich-Waidberg
	Simmler-Schelling, Gertrud, La Chaux-de-Fonds	1917	Verw. Zürich-Waidberg
	Stucki-Stadler, Edith, Zürich und Linden BE	1912	Verw. Zürich-Waidberg
	Zaugg, Ursula, Eggiwil BE	1932	Verw. Zürich-Waidberg

Zürich-Zürichberg	Diethelm, Eleonore, Schübelbach SZ	1935	Verw. Zürich-Zürichberg
	Herzog, Beatrice, Ennetbaden AG und Zürich	1934	Verw. Zürich-Zürichberg
	Keller, Blanca, Rorbas	1931	Nürensdorf
	Rüfenacht, Peter, Steffisburg BE	1935	Verw. Zürich-Zürichberg
	Sommerhalder, Margrit, Gontenschwil AG	1934	Verw. Zollikon
	Sturzenegger, Hannes, Zürich und Heiden	1933	Schweizerschule Rom
	Wildberger, Veronika, Neunkirch	1934	Verw. Zürich-Glattal
Zürich-Glattal	Berta, Max, Braggio GR	1921	Verw. Zürich-Glattal
	Gamper, Rosmarie, Huttwil BE	1931	Verw. Zürich-Glattal
	Hemmi, Elsa, Trimmis GR	1934	Verw. Zürich-Glattal
	Hoefliger-Grossmann, Madeleine, Freienbach SZ	1935	Verw. Zürich-Glattal
	Hübscher, Esther, Zürich und Dottikon AG	1933	Verw. Zürich-Glattal
	Jenny, Gerhard, Kappelen BE	1924	Pestalozziheim Redlikon-Stäfa
	Lusti, Hans, Nesslau SG	1933	Hinwil
	Mollet, Jean-Pierre, Zürich und Schnottwil SO	1936	Verw. Zürich-Glattal
	Nanz, Martin, Rüti ZH	1933	Verw. Zürich-Glattal
	Nievergelt, Christa, Zürich	1934	Verw. Zürich-Glattal
	Pfister, Jolanda, Zürich und und Uster	1934	Verw. Zürich-Glattal
	Romann, Ernst, Winterthur	1924	Verw. Zürich-Glattal
	Schaub, Heinz, Binningen BL	1927	Verw. Zürich-Glattal
	Schaufelberger, Willy, Zürich und Wald	1935	Verw. Winterthur-Wülflingen
	Schellenberg, Ruth, Pfäffikon ZH	1927	Verw. Zürich-Glattal

	Schlecht-Erismann, Margrit, Zürich	1919	Verw. Zürich-Glattal
	Schneider, Gret, Zürich	1936	Verw. Zürich-Glattal
	Sommer, Ernst, Winterthur	1923	Verw. Zürich-Glattal
	Ulshöfer, Peter, Zürich	1930	Hütten
	Zeller, Hans, Steffisburg BE	1930	Verw. Zürich-Glattal

Bezirk Zürich-Land

Aesch	Ruh, Gotthilf, Buch SH	1907	Benken
Dietikon	Häfliger, Lilly, Zürich	1932	Verw. Dietikon
	Nestel, Fritz, Zürich	1935	Verw. Dietikon
	Nogler, Simon, Ardez GR	1906	Verw. Dietikon
	Wettstein, Anna, Fislisbach AG	1921	Verw. Dietikon
Oberengstringen	Bachmann, Doris, Neftenbach	1926	Verw. Oberengstringen
	Boller, Ursula, Zürich	1934	Feuerthalen
	Bolz, Otto, Winterthur	1933	Hüntwangen
	Hablützel, Marianne, Trüllikon	1934	Verw. Oberengstringen
Schlieren	Suter, Peter, Zürich	1933	Verw. Zürich-Uto
	Tschopp, Walter, Ziefen BL	1932	Verw. Zürich-Glattal
Urdorf	Köppel, Ingeborg, Au SG	1933	Verw. Urdorf
Weiningen	Zipperlen, Astrid, Mühlethal AG und Zürich	1935	Verw. Weiningen
Zollikon	Lamm, Eliane, Pagig GR	1931	Verw. Zollikon-Zollikerberg
	Leemann, René, Meilen	1926	Dübendorf
	Pfister-Furter, Hedwig, Zürich	1933	Zürich-Glattal
	Zuppinger, Gerda, Zürich	1933	Verw. Zürich-Uto

Bezirk Affoltern

Affoltern a. A.	Caprez, Heidi, Trins GR	1934	Verw. Wallisellen
	Steinemann, Verena, Hagenbuch ZH	1935	Verw. Rickenbach
Mettmenstetten	Wiedmer-Keller, Gertrud, Zürich und Arni BE	1935	Verw. Mettmenstetten
	Wiedmer, Walter, Zürich und Arni BE	1935	Verw. Mettmenstetten
	Wieduwilt, Kurt, Bauma	1934	Verw. Mettmenstetten
Obfelden	Hegetschweiler, Erika, Obfelden	1934	Verw. Bülach

Bezirk Horgen

Adliswil	Hug, Theophil, Adliswil und Ottenbach	1934	Heilpäd. Seminar
	Prince, Roland, Neuenburg und St. Blaise	1933	Verw. Adliswil
Horgen	Bachmann-Vogt, Anneliese, Kilchberg ZH	1934	Verw. Wädenswil
	Senn-Müller, Elvira, Oberrieden und Rüti ZH	1934	Verw. Horgen
Langnau a. A.	Egli, Suzanne, Herrliberg	1934	Ausland
	Schäppi, Julius, Zürich	1926	Verw. Langnau
Oberrieden	Schmid, Martin, Zürich und Trasadingen SH	1930	Vikar
Rüschlikon	Hefti, Jakob, Haslen GL	1919	Verw. Rüschlikon
Thalwil	Bühler, Alfred, Rüschlikon	1934	Verw. Grüningen
	Höhn, Annemarie, Wädenswil	1934	Verw. Thalwil
	Laur, Marianne, Basel	1934	Vikarin
Wädenswil	Schneider, Werner, Winterthur	1926	Wald
	Veyre, Ernest-Louis, Chavannes und Moudon VD	1934	Verw. Wädenswil

Bezirk Meilen

Hombrechtikon	Buck, Johannes, Horgen	1933	Verw. Hombrechtikon
Küsnacht	Ege, Werner, Zürich	1930	Opfikon
	Honegger, Gloria, Bülach	1933	Verw. Küsnacht
	Isler, Wilfried Rudolf, Turbenthal	1924	Kilchberg
Männedorf	Fels, Yvonne, St. Gallen	1932	Verw. Männedorf
Meilen	Blumer, Hans, Zürich und Nidfurn GL	1928	Zürich-Uto
	Füllemann, Karl, Zürich und Berlingen TG	1923	Gossau-Ottikon
	Gnehm, Annemarie, Fischenthal	1933	Verw. Meilen
	Kläger, Paul, Zürich und Wattwil	1931	Andermatt
	Pfenninger, Ernst, Stäfa	1922	Dübendorf
Stäfa	Baltensberger, Anita, Brütten	1935	Verw. Stäfa
Uetikon a. S.	Jenny, Ruth, Ennenda GL	1934	Ausland

Bezirk Hinwil

Bubikon	Meyer, Erika, Zürich und Bünzen AG	1935	Verw. Regensdorf
Dürnten	Baumann, Walter, Hausen a. A.	1933	Turbenthal-Neubrunn
	Witzig, Vrony Bertha, Laufen-Uhwiesen ZH	1933	Verw. Dürnten-Oberdürnten

Fischenthal	Laager, Andreas, Mollis	1935	Verw. Fischenthal
	Steffen, Hans, Zürich und Kloten	1931	Verw. Zürich-Waidberg
Gossau	Gohl, Max, Gossau und Oberglatt	1924	Rüti
	Keller, Bruno, Marthalen ZH	1921	Verw. Gossau-Bertschikon
	Rüegg, Hans Heinrich, Hittnau	1926	Rüti
Grüningen	Egli, Hans Rudolf, Dübendorf und Gossau	1933	Verw. Volketswil
Hinwil	Berweger Hugo, Herisau AR	1931	Verw. Dietikon
	Müller, Johannes, Uitikon ZH	1935	Verw. Hinwil
Rüti	Faes, Ruth, Zürich	1934	Verw. Rüti
	Frei, Heidi, Dullikon SO	1935	Verw. Bauma
Seegräben	Hürlimann, Fritz, Zürich	1910	Küsnacht
Wald	Schafroth, Max, Zürich	1930	Dielsdorf
Wetzikon	Glauser, Verena, Winterthur	1932	Meilen
	Nanz, Hermann, Rüti ZH	1931	Seegräben
	Notter, Paul, Zürich	1919	Maur
	Sonderegger, Marlis, Mollis GL und Grub AR	1935	Ausland

Bezirk Uster

Dübendorf	Grob, Erika, Zürich und Obfelden	1935	Verw. Dübendorf
	Johner, Jeanette, Zürich und Golaten BE	1935	Verw. Dübendorf
	König, Katharina, Zürich und Rüeggisberg BE	1935	Verw. Hinwil
	Roggwiller, Elfriede, Flawil SG und Horgen ZH	1935	Verw. Zürich-Uto
	Wälti, Felix, Rüderswil BE und Schlieren	1934	Verw. Zell-Kollbrunn
	Wirth, Lilly, Zürich	1933	Zürich-Glattal
Egg	Burkhardt, Hansrudolf, Oberrieden	1935	Verw. Egg
	Römer, Friedrich, Gottlieben TG	1932	Verw. Egg
Maur	Flachsmann, Rolf, Wetzikon	1934	Verw. Zürich-Glattal
Mönchaltorf	Stücheli, Elisabeth, Zürich	1935	Verw. Mönchaltorf
Uster	Keller, Verena, Uster und Villigen AG	1933	Sprachheilschule Stäfa
	Muggler, Roger, Winterthur	1935	Verw. Uster
Wangen	Höhener-Schmid, Marlies, Bühler AR	1934	Verw. Wangen

Bezirk Pfäffikon

Bauma	Haslebacher, Niklaus, Lützelflüh BE	1935	Verw. Bauma
	Wartmann, Karl, Bauma	1900	Zell-Kollbrunn
Illnau	Jucker, Anna, Bauma	1935	Verw. Illnau-Bisikon
	Weiss, Sonja, Zürich	1935	Verw. Illnau-Ottikon
Pfäffikon	Oberholzer, Ursula, Goldingen SG	1935	Verw. Pfäffikon

Bezirk Winterthur

Winterthur-Altstadt	Joss, Hans Otto, Wädenswil und Worb BE	1934	Verw. Winterthur-Stadt
	Kägi-Munz, Elisabeth, Winterthur	1922	Verw. Winterthur-Veltheim
	Lauffer, Felix, Uster	1935	Verw. Winterthur-Stadt
	Truninger, Rolf, Ellikon a. d. Thur	1935	Verw. Weisslingen
	Zurbuchen, Walter Paul, Habkern BE und Dürnten ZH	1935	Verw. Winterthur-Stadt
Winterthur-Seen	Girard, Yvette, Winterthur und Le Locle NE	1935	Verw. Winterthur-Seen
	Haas, Lydia, Speicher AR	1935	Verw. Winterthur-Seen
	Niedermann-Padrutt, Ursula, Zürich	1932	Zürich-Uto
	Werro, Andrea, Bitsch VS	1916	Verw. Winterthur-Seen
Winterthur-Töss	Girsberger, Elisabeth, Ossingen	1934	Verw. Winterthur-Töss
	Moser, Hansruedi, Appenzell AI	1935	Verw. Winterthur-Töss
Winterthur-Veltheim	Bachmann, Rosa, Hohenrain LU	1935	Verw. Winterthur-Veltheim
	Bereuter, Erika, Illnau	1926	Verw. Winterthur-Veltheim
	Keller, Heidi, Winterthur und Mühlebach TG	1932	Wiesendangen
	Meili, Kurt, Kaltenbach und Winterthur	1933	Zell
	Wintsch, Nelly, Kloten	1929	Zürich-Glattal
Winterthur-Wülflingen	Egli, Hans, Hittnau	1931	Dürnten-Tann
	Meier, Marlies, Winterthur	1935	Verw. Winterthur-Wülflingen

Bertschikon	Ritter, Werner, Uster	1923	Verw. Bertschikon
Dägerlen	Kuhn, Hans-Ulrich, Kappel SG	1935	Verw. Dägerlen-Oberwil
Elgg	Rüegger, Astrid, Zürich	1935	Verw. Elgg
Hettlingen	Schenker, Hans Ulrich, Winterthur	1935	Verw. Hettlingen
Seuzach	Frei, Hansruedi, Unterstammheim	1936	Verw. Seuzach
Wiesendangen	Peter-Kaspar, Hedwig, Wiesendangen	1916	Verw. Winterthur-Oberwinterthur
Zell	Brandenberger, Elisabeth, Berg a. I.	1934	Verw. Rikon
	Frei Bruno, Hofstetten ZH	1935	Verw. Zell-Rikon
	Haab-Schmidt, Marianne, Zürich	1934	Verw. Zell-Rikon

Bezirk Andelfingen

Marthalen	Lips, Liselotte, Urdorf	1936	Verw. Marthalen
Oberstammheim	Zollinger, Hans, Uetikon a. S	1929	Hagenbuch
Ossingen	Jent, Regula, Winterthur	1930	Verw. Ossingen
Unterstammheim	Randegger Jürg, Illnau und Ossingen	1935	Verw. Unterstammheim

Bezirk Bülach

Bassersdorf	Kramer, Ruth, Zürich	1935	Verw. Bassersdorf
Bülach	Conzett, Edwin, Stein AR	1932	Verw. Bülach
	Dütsch, Walter, Winterthur	1931	Verw. Winterthur-Töss
Freienstein	Straub, Hermann, Egnach TG	1932	Fehraltorf
	Wydler, Richard, Zürich	1935	Verw. Freienstein
Hüntwangen	Dünki, Gertrud, Rorbas	1935	Verw. Hüntwangen
Kloten	Binder, Marianne, Winterthur	1929	Verw. Kloten
	Davatz, Reto, Fanas GR	1932	Verw. Kloten
	Janett, Annina, Mathon GR	1935	Verw. Kloten
	Möri, Doris, Zürich und Lyss BE	1935	Verw. Kloten
	Sieber, Maja, Zürich	1933	
	Strathmann, Karl, Illnau	1934	Verw. Kloten
Opfikon	Bleuler, Max, Zürich	1935	Verw. Steinmaur
Wallisellen	Farrèr, Franz, Stièrva GR	1932	Verw. Wallisellen
	Grimm, Albert, Hinwil	1934	Verw. Winterthur-Veltheim
	Ott, Alice, Ermatingen TG	1911	Bassersdorf
	Rohr, René, Zürich und Staufen AG	1933	Verw. Wallisellen
	Sträuli, Doris, Wädenswil und Meilen	1935	Verw. Wallisellen

Bezirk Dielsdorf

Bachs	Merki, Martha, Schöfflisdorf	1933	Verw. Bachs
Otelfingen	Tobler, Hans Jakob, Wolfhalden AR	1932	Erziehungsanstalt Freienstein
Regensdorf	Erni, Kurt, Volketswil	1936	Verw. Regensdorf
	Löhrer, Elisabeth, Zürich	1936	Verw. Regensdorf
Rümlang	Ott-Marti, Annelies, Nidfurn GL	1917	Verw. Rümlang

b) Sekundarlehrer

Bezirk Zürich

Zürich-Uto	Bosshard, Heinrich, Uitikon a. A.	1927	Verw. Zürich-Uto
	Caderas, Florian, Luven GR	1924	Verw. Küsnacht
	Johner, Theodor, Zürich	1933	Verw. Winterthur-Veltheim
	Küttel, Hugo, Vitznau und Gersau	1929	Verw. Zürich-Uto
	Lauffer, Peter, Uster	1931	Verw. Zürich-Uto
	Näf, Peter, Zürich und Mogelsberg SG	1934	Verw. Zürich-Uto
Zürich-Limmattal	Crosina, Eduard, Zürich	1932	Verw. Zürich-Limmattal
	Spengler, Paul, Schönenbaumgarten TG und Zürich	1930	Verw. Zürich-Limmattal
Zürich-Waidberg	Forster, Hans Rudolf, Thalwil	1933	Verw. Zürich-Waidberg
	Heckendorn, Max, Basel	1932	Verw. Zürich-Limmattal
	Leemann, Heinz, Uetikon a. S.	1925	Wald
	Meier, Peter, Thalwil	1932	Studium
Zürich-Zürichberg	Blatter, Peter, Unterseen BE	1926	Verw. Zürich-Glattal
	Ehrismann, Erhard, Horgen	1928	Hinwil
Zürich-Glattal	Fritschi, Marlisa, Elgg	1920	Verw. Zürich-Glattal
	Maag, Werner, Zürich	1929	Verw. Zürich-Glattal
	Müller, Ernst, Zürich	1930	Verw. Zürich-Glattal
	Sacchetto, Oskar, Langenthal BE	1924	Verw. Zürich-Glattal
	Weber, Fritz, Wald	1925	Studium

Bezirk Zürich-Land

Dietikon	Clavadetscher, Hans, Küblis GR	1932	Verw. Dietikon
	Zeller, Heinz, Zürich und Quarten SG	1933	Verw. Dietikon
Oberengstringen	Gubler, Rolf, Zürich	1930	Verw. Oberengstringen
Weiningen	Jost, Hans Rudolf, Zürich und Ehriswil BE	1928	Verw. Schlieren
Zollikon	Kübler, Werner, Zürich	1922	Otelfingen

Bezirk Affoltern

Affoltern a. A.	Schneiter, Hans-Ulrich, Schwendibach BE	1931	Verw. Birmensdorf

Bezirk Horgen

Kilchberg	Bryner, Hans, Zürich	1933	Verw. Wallisellen
Richterswil-Hütten	Klöti, Alfred, Zürich	1931	Verw. Richterswil-Hütten
Thalwil	Aeppli, Heinrich, Wädenswil	1933	Studium
Wädenswil-Schönenberg	Kostezer, Otto, St. Gallen und Untersiggenthal AG	1931	Verw. Wädenswil
	Wolfer, Ernst, Maur ZH	1923	Verw. Wädenswil

Bezirk Meilen

Küsnacht	Häusermann, Max, Zürich und Seengen AG	1914	Zürich-Glattal
	Häusler, Rudolf, Lenzburg AG	1927	Studium
	Tanner, Paul, Zürich und Herisau	1919	Dietikon
Meilen	Schellenberg, Otto, Rüti und Winterthur	1915	Küsnacht
Stäfa	Müller, Werner, Zürich	1929	Ausland

Bezirk Hinwil

Hinwil	Altorfer, Ernst, Bassersdorf	1913	Fehraltorf
	Peter, Fritz, Fischenthal	1922	Brüttisellen
Rüti	Schweizer, Alfred, Affoltern a. A. und Strohwilen TG	1921	Verw. Rüti

Bezirk Uster

Brüttisellen	Rebmann, Urs, Wädenswil	1926	Verw. Brüttisellen
Dübendorf	Hofmänner, Kurt, Buchs SG	1915	Feuerthalen
Uster	Stäubli, Walter, Horgen	1932	Verw. Zell-Rikon

Bezirk Pfäffikon

Rikon-Effretikon-Lindau	Spiess, Emil, Zürich	1932	Studium
	Ernst, Peter, Stäfa	1932	Verw. Russikon

Bezirk Winterthur

Winterthur-Altstadt	Müller, Walter, Winterthur	1931	Ausland
	Müller, Werner, Zürich	1927	Verw. Seuzach
	Reinhardt, Hermann, Zürich	1930	Verw. Winterthur-Altstadt
Winterthur-Oberwinterthur	Schaufelberger, Hans, Winterthur und Wald	1920	Verw. Winterthur-Oberwinterthur
Winterthur-Seen	Schneider, Jost, Hüntwangen	1931	Verw. Winterthur-Seen
Winterthur-Veltheim	Schärer, Alfred, Stein a. Rh. und Obersteckholz BE	1922	Regensdorf
	Schaub, Walter, Winterthur	1920	Verw. Winterthur-Veltheim
Winterthur-Wülflingen	Meier, Emil, Mammern und Steckborn TG	1924	Verw. Winterthur-Wülflingen
Elgg	Bangerter, Albert, Grossaffoltern BE	1926	Verw. Elgg
	Kundert, Fridolin, Rüti GL und Küsnacht ZH	1932	Verw. Elgg
Neftenbach	Wohlgemuth, Hans Ulrich, Neftenbach	1931	Verw. Neftenbach

Bezirk Andelfingen

Uhwiesen	Ackeret, Remi, Seuzach	1929	Verw. Uhwiesen

Bezirk Bülach

Bassersdorf	Rutsch, Walter, Winterthur	1915	Winterthur-Altstadt
Bülach	Schmid, Eberhard, Davos	1921	Verw. Bülach
Opfikon	Hofmann, Ernst, Winterthur	1933	Verw. Opfikon
	Huwyler, Max, Steinhausen ZG	1931	Verw. Opfikon
Wallisellen	Berchtold, Jakob, Zürich	1928	Ossingen
	Enz, Hans, Zürich	1926	Seuzach
	Keller, Friedrich, Niedersommeri TG	1933	Studium

c) Arbeitslehrerinnen

Bezirk Zürich

Zürich-Uto	Fehr, Elisabeth, Rüdlingen SH	1933	Verw. Zürich-Uto
	Peter, Rosemarie, Hofstetten	1932	Verw. Zürich-Uto
	Schmid, Gertrud, Niederglatt	1933	Verw. Zürich-Uto
	von Wartburg, Ursula, Aarburg AG	1933	Verw. Zürich-Uto
	Zumbach, Liselotte, Toffen BE und Glattfelden	1933	Verw. Zürich-Uto
Zürich-Limmattal	Dannecker, Elisabeth, Wädenswil	1934	Verw. Zürich-Limmattal
Zürich-Waidberg	Kuser, Adrienne, Zürich	1934	Verw. Zürich-Waidberg
	Lautenschlager, Elisabeth, Zürich	1933	Verw. Zürich-Waidberg
	Stauch, Marianne, Winterthur	1935	Verw. Zürich-Waidberg
Zürich-Glattal	Crespi-Bachschmid, Alice,	1930	Verw. Winterthur-Oberwinterthur
	Künzler, Selma, Zürich	1934	Verw. Zürich-Glattal
	Pfister, Sonja, Zürich	1935	Verw. Zürich-Glattal

Bezirk Zürich-Land

Urdorf	Gysel, Margrit, Wilchingen SH	1935	Verw. Urdorf
Zollikon	Brüngger, Annetta, Zürich	1935	Verw. Zollikon

Bezirk Affoltern

Hedingen	Gasser, Nelli, Hallau SH	1935	Verw. Hedingen

Bezirk Horgen

Adliswil	Brändle-Sennhauser, Heidi, Alt St. Johann SG	1930	Verw. Adliswil
Kilchberg	Graf, Lilly, Grossandelfingen	1934	Verw. Kilchberg
Wädenswil	Müller, Margrit, Lüssingen SO	1934	Verw. Wädenswil

Bezirk Meilen

Meilen	Wagner, Ruth, Winterthur	1935	Verw. Zürich-Waidberg
Zumikon	Kauer-Oberholzer, Margret, Zürich und Trachselwald BE	1928	Kloten

Bezirk Hinwil

Bubikon	Hess, Elsbeth, Bubikon	1932	Elgg
Dürnten	Faes, Johanna, Richterswil	1935	Verw. Dürnten
Rüti	Lutz, Claire, Hinwil	1934	Grüningen

Bezirk Uster

Uster	Hürlimann, Marta, Hombrechtikon	1935	Verw. Uster

Bezirk Pfäffikon

Bauma	Spörri, Verena, Weisslingen	1935	Verw. Bauma

Bezirk Winterthur

Winterthur-Altstadt	Albrecht, Ella, Zürich und Neerach	1934	Verw. Winterthur-Altstadt
	Bosshardt, Vroni, Embrach	1933	Verw. Winterthur-Altstadt
Winterthur-Seen	Heizmann, Silvia, Aadorf und Turbenthal	1923	Verw. Winterthur-Seen
Winterthur-Töss	Sandmeier, Helen, Seengen AG	1935	Verw. Winterthur-Töss
Winterthur-Veltheim	Hatt, Vreni, Hemmenthal und Winterthur	1935	Verw. Zürich-Glattal
	Wirz, Margrith, Winterthur	1935	Verw. Winterthur-Veltheim
Turbenthal	Weilenmann, Maria, Winterthur	1934	Verw. Sitzberg

Bezirk Bülach

Eglisau	Sigrist, Sylvia, Rafz	1934	Verw. Eglisau
Opfikon	Schneider, Ursula, Richterswil	1935	Verw. Opfikon

Bezirk Dielsdorf

Regensdorf	Baumann-Fiechter, Trudy, Sumiswald BE	1934	Verw. Regensdorf
Schleinikon	Bigler, Gertrud, Muri BE	1934	Verw. Schleinikon

d) Hauswirtschaftslehrerinnen

Bezirk Hinwil

Bäretswil	Hürlimann, Lilli, Bäretswil	1903	Grüningen
Dürnten	Mast-Wüthrich, Ruth, Albligen BE	1932	Verw. Dürnten

Bezirk Pfäffikon

Weisslingen	Schelling, Dora, Winterthur	1932	Verw. Weisslingen

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Extraordinariat. An der Medizinischen Fakultät wird auf Beginn des Wintersemesters 1958/59 ein Extraordinariat ad personam mit beschränkter Lehrverpflichtung für Pharmakologie, insbesondere Psychopharmakologie geschaffen.

Wahl von Privatdozent Dr. med. et phil. Peter Gaudenz Waser, geboren 1918, von Zürich, zum ausserordentlichen Professor ad personam für Pharmakologie, insbesondere Psychopharmakologie, an der Medizinischen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1958.

Habilitation. Dr. Josua Werner, geboren 1924, von Merishausen (SH), erhält auf Beginn des Wintersemesters 1958/59 an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät die venia legendi für das Gebiet der Praktischen Sozialökonomie.

Realgymnasium Zürich. Rücktritt. Prof. Dr. Heinrich Rebsamen, geboren 1893, von Wetzikon, wird auf den 15. Oktober 1958 altershalber als Hauptlehrer für Geographie unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Verschiedenes

Eignungsprüfungen für Buchdrucker-Lehrlinge

Nach den Vorschriften der Lehr- und Prüfungsordnung im schweizerischen Buchdruckgewerbe haben alle Jünglinge, die sich um eine Lehrstelle im Buchdruckgewerbe bewerben wollen, eine Eignungsprüfung zu bestehen. Diese findet für den Kanton Zürich am 11. und 18. Oktober 1958, 13.45 Uhr, im „Limmathaus", Attenhofersaal, Zürich 5, statt. Anmeldungen bis Ende September 1958 an Walter Gfeller, Enzenbühlstrasse 51, Zürich 8.

Literatur

Inschriften im Kanton Zürich. Von Heinrich Hedinger. Heft 1 (Band 40) der Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Broschiert Fr. 8.—. Erhältlich im Buchhandel und beim Schweizerischen Landesmuseum, Zürich.

Alles singt und springt. Liedersammlung für die Primarschule. Herausgegeben vom Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt. Gebunden Fr. 6.50.

Gestaltendes Kinderzeichnen. Eine Einführung. Von Karl Stieger und Diego Graf. 74 Seiten Text mit 85 Bildern, davon sechs vierfarbig. In der Reihe „Pädagogische Werkhefte". Walter-Verlag, Olten. Kartoniert Fr. 6.90.

Musikerziehung durch die Schule. Von Rudolf Schoch. Zweite, neubearbeitete Auflage, 295 Seiten mit 19 Abbildungen und zahlreichen Notenbeispielen. Verlag Räber & Cie., Luzern. Leinen Fr. 16.35.

So erleben wir die Welt. Von Hans Siegrist. Ein Aufsatzbuch, aus dem Nachlass des verdienten Verfassers, zusammengestellt von C. August Ewald. 208 Seiten.. Verlag Huber & Co., AG, Frauenfeld. Gebunden Fr. 9.40.

Ici Fondeval III. Von Léon Degoumois. Cinquième et dernière année de français à l'usage des écoles secondaires et des progymnases de langue allemande. Librairie Francke, Bern. Fr. 4.30.

Nos enfants à l'école. Von R. Dottrens. Essai d'éducation radiophonique. Delachaux et Niestlé, Neuchâtel.

Maschinenschreiben. Lehrbuch für den Klassen- und Selbstunterricht. Neunte Auflage. Von Fritz Schrag, 72 S., Format A 4, Spiralheftung. Mit Tastaturvordruck. Preis Fr. 4.35. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich.

Du, dein Geld und das Sparen. Im Rahmen der Schweizer Woche 1958, herausgegeben von der Schweizerischen Bankiervereinigung. Text von Werner Reist, Zeichnungen von Hanny Fries. Verlag Mensch und Arbeit, Zürich. Broschiert Fr. 3.50.

Pro Juventute. Schweizerische Monatsschrift für Jugendhilfe. Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich, Seefeldstrasse 8. Jahresabonnementspreis Fr. 10.50.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk. Jahresbericht 1957 mit Verzeichnis der im Jahre 1957 herausgegebenen SJW-Hefte und -Sammelbände. Erhältlich bei der Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Zürich 8.

Schweizer Wanderkalender 1959. Herausgegeben vom Schweizerischen Bund für Jugendherbergen (Reinerlös der Kalenderaktion zugunsten des Ausbaus und der Fortführung des schweizerischen Jugendherbergewerkes). Erhältlich zum Preis von Fr. 3.— in Buchhandlungen oder direkt beim Schweizerischen Bund für Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8, Zürich 8.

Der Gewerbeschüler. Periodisches Lehrmittel für die gewerbliche Berufsschule und Beilage der Schweizerischen Blätter für Gewerbeunterricht. Lesehefte einzeln Fr. —.80, Jahresabonnement (4 Hefte) Fr. 3.—, mit Beilagen (Buchhaltung, Berufsrechnen, Staatskunde) Fr. 4.20. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Jugendborn. Literarische Monatsschrift für Schüler und Schülerinnen der Sekundar- und oberen Primarschulstufe, im Auftrag des Schweizerischen Lehrervereins herausgegeben von der Schweizerischen Jugendschriftenkommission. Redaktion: Hans Adam, Bern. Jahresabonnement für 12 Hefte Fr. 3.80. Im Klassenabonnement (mindestens 4 Hefte an die gleiche Adresse) Fr. 3.20 pro Abonnement im Jahr, Fr. 1.60 im Halbjahr. Bestellungen an den Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung. Monatsschrift, herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Abonnementspreis Fr. 3.50 jährlich. Verlag Buchdruckerei Büchler & Co., Bern.

Schweizerkamerad, Monatsschrift für die Jugend. Einzelbezug: 1 Jahr Fr. 5.80, 1/2 Jahr Fr. 2.90, ab 4 Exemplaren zusammen: 1 Jahr Fr. 4.80, 1/2 Jahr Fr. 2.40. Abonnementsbestellungen nimmt entgegen der Verlag Schweizerkamerad, Zürich 22, Seefeldstrasse 8.

Handarbeit und Schulreform. Monatsschrift des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform. Abonnementspreis Fr. 7.— jährlich. Administration: J. Menzi, Balgriststrasse 80, Zürich 32. Druck: Müller, Werder & Co. AG, Zürich.

Elternzeitschrift. Monatsschrift für Kinderpflege und Erziehung. Redaktion: Dr. Hans Zulliger, Ittigen bei Bern. Druck und Verlag Art. Institut Orell Füssli AG, Zürich. Ausgabe A (ohne Versicherung): jährlich Fr. 10.50, halbjährlich Fr. 5.50, Postabonnement Fr. 6.—; Ausgabe B mit Versicherung.

Schweizer Erziehungsrundschau. Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz. Monatsschrift. Der Abonnementspreis beträgt bei direktem Bezug vom Verlag jährlich Fr. 10.— halbjährlich Fr. 6.—. Abonnentenannahme: Verlag der Schweizer Erziehungsrundschau, Künzler, Buchdruckerei AG, St. Gallen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Zum Beginn des Herbstquartales hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk vier Neuerscheinungen sowie acht Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die hübsch illustrierten und spannend geschriebenen SJW-Hefte können an Kiosken, in guten Buchhandlungen, bei den Schulvertriebsstellen sowie bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Postfach, Zürich 22, bezogen werden. Die SJW-Schriftenverzeichnisse sind kostenlos erhältlich.

Neuerscheinungen:

Nr. 640. „Der Trojanische Krieg", von Hans Bracher. Reihe: Geschichte. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 641. „Elsbeths Erwachen", von Li. Helfenstein-Zelger. Reihe: Mädchenbildung. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 642. „Mt. Everest und Lhotse", von Jörg Wyss. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 643. „Von der Erde und den Sternen", von Walter Lotmar. Reihe: Naturwissenschaften. Alter: von 13 Jahren an.

Nachdrucke:

Nr. 34. „Edi", von Dora Liechti, 6. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 6 Jahren an.

Nr. 92. „Mein Tag", von Fritz Aebli; 6. Auflage. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 5 Jahren an.

Nr. 151. „Robinsons Abenteuer", von Albert Steiger; 5. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 9 Jahren an.

Nr. 200. „Res und Resli", von Ernst Balzli; 4. Auflage. Reihe: Literarisches. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 236. „Eislauf — Eisspiele — Eissprünge — Eistanz". Reihe: Sport. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 318. „Wir bauen ein Elektrizitätswerk", von E. Zihlmann; 2. Auflage. Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 15 Jahren an.

Nr. 337. „Der Bauernhof", von diversen Autoren; 4. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

Nr. 460. „Liebe Vierbeiner", von Paul Erismann; 2. Auflage. Reihe: Aus der Natur. Alter: von 8 Jahren an.

Nachtrag
zum Verzeichnis der durch die Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlenen Jugendbücher

2. Schuljahr: Verschiedene bunte Geschichten. Loewe, 63 S., Fr. 6.20. Kurzweilige Texte aus Märchen und Kinderland. Reich illustriert.

3. Schuljahr: Baumann Hans, Hänschen in der Grube. Ensslin, 52 S., Fr. 5.70. Fröhlich und humorvoll wird aus dem Leben eines Grubenpferdes erzählt. Das Kind wird zugleich auf einfache, leichtverständliche Art mit dem Leben eines Kumpels vertraut gemacht.

Preussler Otfried, Die kleine Hexe. Thienemann, 127 S., Fr. 7.10. Ein gediegenes Märchenbuch, mit viel Phantasie erzählt. Eine Hexe, beraten von einem klugen Raben, vollbringt nur gute Taten.

4. Schuljahr: Fohrjahn Katherine, Zuflucht im heimlichen Haus. Thienemann, 131 S., Fr. 7.10. Zwei Flüchtlingskinder verlassen einen Kinderzug und kommen zu einem Waldeinsiedler und damit ins Märchenreich.

Kath Lydia, Ein Vogel kam geflogen. Ensslin, 131 S., Fr. 5.05. Zwei Geschwister freunden sich mit der Vogelwelt ihres neuen Heimes an — vor allem mit den Spatzen.

5. Schuljahr: Schick Paul und Schweikert Herbert, Ferien in Kentucky. Ensslin, 138 S., Fr. 5.70. Zwei Knaben entdecken eine Höhle. Der eine wird verschüttet, mit grossem Einsatz rettet ihn sein Freund. Eindrücklich und doch nicht übertrieben geschildert.

Tetzner Lisa, Das Mädchen in der Glaskutsche. Dressler, 142 S., Fr. 8.10. Ein modernes Aschenbrödel-Märchen aus dem Hafenviertel von London, fröhlich und spannend erzählt.

6. Schuljahr: Kalashnikoff Nicholas, Turgen, der Jäger. Herder, 143 S., Fr. 6.90. Wie der sibirische Jäger zum Beschützer der Wildschafe wird und sich einer Witwe mit zwei Kindern annimmt, ist meisterhaft erzählt.

Lewis C. S., Die Abenteuer im Wandschrank. Herder, 135 S., Fr. 6.90. Vier Londoner Kinder werden aufs Land geschickt. Sie entdecken einen Wandschrank, der ihnen den Eintritt in das Märchenland Narnia vermittelt, wo sie im Kampf des Löwen Aslan gegen die Zauberin Jadis Sieger werden.

Wethekam Cili, Parole Kraxelmax. Herold, 193 S., Fr. 5.70. Nach dem tragischen Tod ihrer Eltern, durch Sturz vom Trapez, lebt Trix bei bürgerlichen Eltern. Aus Treue zum Zirkus hilft das Mädchen einem heruntergekommenen alten Clown durch eine Kindervorstellung.

7. Schuljahr: Hassenstein Dieter, Bussard im Aufwind. Ehrenwirth, 207 S., Fr. 8.10. Unterhaltsame Schilderung des Betriebes in einem deutschen Segelfliegerlager.

Jaus Alf, Pablo, der Bandit. Herold, 200 S., Fr. 9.—. Wieder einmal ein gerissenes Abenteuerbuch, das unsere Buben verschlingen werden.

8. Schuljahr: Betke Lotte, Gesine und die grünen Wagen. Loewe, 258 S., Fr. 7.10. Die Erbin eines Bauernhofes wird durch die Verwandten von ihrem Hof vertrieben. Auf ihrer Flucht schliesst sie sich einem Zirkus an, um schliesslich durch das zielsichere Handeln einer Halligbäuerin zu ihrem Hof zu kommen. Ein gutes, etwas vielschichtiges Mädchenbuch.

Holst Meno, Durch tausend Abenteuer. Ensslin, 510 S., Fr. 9.30. Schilderung der Gefahren und Abenteuer des grossen schwedischen Forschers Sven Hedin auf vier Expeditionen im Gebiet des Tarins und in Tibet.

Plavenn Oswald, Der Mann vom Mississippi. Herder, 341 S., Fr. 9.85. Im Zeitalter Ludwigs XIV. erschliesst der Franzose La Salle Louisiana in Nordamerika. Prächtige Schilderung der gewaltigen Strapazen und Widerwärtigkeiten, unter denen dieser Pionier zu leiden hatte.

Wustmann Erich, Taowaki. Ensslin, 311 S., Fr. 9.30. Schilderung der Sitten und Gebräuche eines Indianerstammes im Amazonasgebiet. Spannende Abenteuer und Naturschilderungen.

9. Schuljahr: Bartos-Höppner Barbara, Der gezähmte Falke. Thienemann, 221 S., Fr. 9.—. Schilderung des Werdeganges eines isländischen Bauernjungen, die guten Einblick in den isländischen Volkscharakter und die eigenartige Landschaft gewährt.

Falckenstein Ursula von, Barbara, ein Mädchen wie du und ich. Thienemann, 176 S., Fr. 7.80. Wir erfahren, was fünfzehnjährige Mädchen beschäftigt, lockt oder abstösst, je nach Charakter. So wird eine Freundschaft untragbar. Die Autorin versteht es meisterhaft, dem Leser vorzuführen, wie und welche Bedrängnisse in diesem Alter Entscheidungen von Backfischen verlangen.

Hoffmann Paul, Sohn des Priamos. Ehrenwirth, 184 S., Fr. 8.10. Der Untergang von Troja für unsere heutigen Schüler dargestellt; setzt die Kenntnis der griechischen Geschichte voraus. Die Konflikte der Bruderliebe sind echt und menschlich dargestellt.

Setälä Annikki, Irja tauscht Rentiere. Dressler, 160 S., Fr. 8.10. In der eigenartigen Landschaft Finnisch-Lapplands reift eine ungebärdige Studentin zur Erwachsenen heran, wobei sie sich auch für einen Mann entscheidet, der in seiner Art das herbe Land verkörpert. Form: Tagebuch des eigenwilligen Mädchens.

Für Jugendbibliotheken:

Schwenzfeger Alfred, Alles über die Briefmarke. Herder, 70 S., Fr. 9.30. Fachliteratur.

Offene Lehrstellen

Primarschule Aesch bei Birmensdorf

Infolge Weiterstudium des bisherigen Amtsinhabers und Austritts aus dem Schuldienst ist an unserer Schule per sofort oder auf Beginn des Schuljahres 1959/60 die Lehrstelle für die 1./2. und 7./8. Klasse definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt, unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3500.—, für verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, je zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die Freude an einem geordneten Schuldienst in ruhiger Landgemeinde nächst der Stadt Zürich haben, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Aesch, Ernst Schmid, Aesch, einzureichen.

Aesch bei Birmensdorf, den 5. September 1958 Die Primarschulpflege

Schule Dietikon

An unserer Schule sind zur definitiven Besetzung auf Frühjahr 1959 folgende Lehrstellen offen:

Sekundarschule: **2 Lehrstellen mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung**

Gemeindezulage Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— plus 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die kantonale Beamtenversicherung ist obligatorisch.

Schriftliche Bewerbungen unter Beilage der üblichen Ausweise und einer Abschrift des Stundenplanes sind bis 31. Oktober 1958 zu richten an unseren Präsidenten, Herrn Charles Dähler, Haldenstrasse 1, Dietikon.

Dietikon, den 20. September 1958 Die Schulpflege

Primarschule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Realstufe

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3900.— (ledige Lehrkräfte und Lehrerinnen je Fr. 250.— weniger). Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse, beziehungsweise bei einer Sparversicherung versichert. — Ein Verweser gilt als angemeldet.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. Oktober 1958 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Zürcher, Zürcherstrasse 86, Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 18. August 1958 Die Schulpflege

Primarschule Unterengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Schule eine

zu besetzen. **Lehrstelle an der 5. und 6. Klasse**

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3800.— und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Verweser gilt als angemeldet.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Beilagen und dem Stundenplan bis zum 31. Oktober 1958 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. H. Troesch, Unterengstringen, zu richten.

Unterengstringen, den 28. August 1958 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Sekundarschule eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung definitiv neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— plus zurzeit 4 % Teuerungszulage, wobei das Maximum in zehn Jahren erreicht wird. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen bis Ende Oktober 1958 mit dem Stundenplan sowie den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, einzureichen.

Adliswil, den 19. August 1958 Die Schulpflege

Primarschule Horgen

An der Primarschule Horgen sind auf Frühjahr 1959 vier Lehrstellen zu besetzen, und zwar **2 Lehrstellen an der Elementarstufe**
2 Lehrstellen an der Realstufe

Die Gemeindezulage beträgt im Maximum Fr. 4000.— für männliche Lehrkräfte und Fr. 3600.— für Lehrerinnen (zuzüglich 4 % Teuerungszulage). Bisherige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen bis 15. November 1958 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Werner Sameli, Eggweg 17, Horgen, einzureichen. Der Anmeldung sind die üblichen Ausweise beizulegen. Es werden auch Anmeldungen entgegengenommen von Kandidaten, die das Wahlfähigkeitszeugnis erst im nächsten Frühjahr erhalten.

Horgen, den 15. September 1958 Die Schulpflege

Sekundarschule Langnau am Albis

An der Sekundarschule Langnau a. A. ist auf Beginn des Schuljahres 1959/60 **1 Sekundarlehrerstelle sprachlich-historischer Richtung**

definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für Ledige Fr. 2200.— bis Fr. 3600.—, für Verheiratete Fr. 2200.— bis Fr. 3900.—, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen bis Ende Oktober an den Präsidenten der Schulpflege, Dr. H. Steinlin, Gartendörfli 3, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 26. August 1958 Die Schulpflege

Sekundarschule Oberrieden

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Erziehungsrat ist auf Beginn des Schuljahres 1959/60 die dritte Lehrstelle an unserer Sekundarschule zu besetzen.

Die jährliche Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse, eines handgeschriebenen Lebenslaufes und des Stundenplans bis 15. November 1958 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Th. Meier, Alte Landstrasse 42, Oberrieden, einzureichen.

Oberrieden, den 20. September 1958 Die Schulpflege

Primarschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Richterswil-Dorf: **2 an der Unterstufe**
1 an der Mittelstufe
Samstagern: **1 für 3./4. Klasse**

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, für Lehrerinnen Fr. 1700.— bis Fr. 3700.—, zusätzlich derzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen (Patent, Wählbarkeitszeugnis, Zeugnisse bisheriger Lehrtätigkeit, Stundenplan) sind bis 31. Oktober 1958 an den Präsidenten der Primarschulpflege Richterswil, Herrn Hans Frey, Säntisstrasse 18, Richterswil, zu richten.

Richterswil, den 3. September 1958 Die Primarschulpflege

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist für den Unterricht an der Primar- und Sekundarschule sowie an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Richterswil die Stelle einer Haushaltungslehrerin neu zu besetzen. Es sind 8—10 Wochenstunden zu erteilen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 47.50 im Minimum und Fr. 95.— im Maximum plus derzeit 4 % Teuerungszulage.

Handschriftliche Anmeldungen mit Ausweisen über die bisherige Tätigkeit sind unter Beilage eines Stundenplanes bis spätestens 28. Oktober 1958 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Frey, Säntisstrasse 18, Richterswil, zu richten.

Richterswil, den 27. August 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Thalwil

An der Primarschule Thalwil ist auf Beginn des Schuljahres 1959/60 zufolge Pensionierung des bisherigen Amtsinhabers eine Lehrstelle auf der Unterstufe neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht dem kantonalen Maximum, das heisst die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für Lehrer und Fr. 1500.— bis Fr. 3500.— für Lehrerinnen, zuzüglich zurzeit 4 % Teuerungszulage. Kinderzulagen. Das Maximum wird im elften Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch. Der Steuerfuss von Thalwil beträgt zurzeit 130 %.

Anmeldungen sind bis zum 30. Oktober 1958 unter Beilage des Wählbarkeitszeugnisses, des Primarlehrerpatentes, des Abgangszeugnisses des Unterseminars beziehungsweise der Mittelschule sowie des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. med. vet. H. Stünzi, Alsenhalde, Thalwil, zu richten.

Thalwil, den 15. September 1958 Die Schulpflege

Arbeitsschule Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist eine durch Rücktritt frei werdende

Arbeitslehrerinnenstelle

wieder endgültig zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt pro Jahresstunde im ersten Dienstjahr Fr. 60.— und steigt jährlich um Fr. 6.— bis zum Höchstbetrag von Fr. 120.—. Zurzeit wird eine Teuerungszulage von 4 % ausgerichtet. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens Ende Oktober 1958 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise, des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle und eines vollständigen curriculum vitae dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn R. Schmid, Küsnacht (ZH), einzureichen.

Küsnacht, den 29. August 1958 Die Schulpflege

Primarschule Dürnten

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung sind auf Beginn des Schuljahres 1959/60 in Tann-Dürnten folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realstufe (eine Klasse)
1 Lehrstelle an der Spezialklasse

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 4000.— für verheiratete Lehrer, Fr. 1800.— bis Fr. 3400.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 25. Oktober 1958 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ryffel, Dürnten, einzureichen.

Dürnten, den 17. September 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Rüti (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Schule, vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, definitiv zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Elementarstufe
5 Lehrstellen an der Realstufe
1 Lehrstelle an der Oberstufe
1 Lehrstelle an der Spezialklasse

Verheiratete Lehrkräfte erhalten von der Gemeinde eine Zulage von Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, die ledigen Lehrkräfte und Lehrerinnen Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Das Maximum ist erreichbar in zehn Jahren, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Heute wird auf diesen Ansätzen eine Teuerungszulage von 4 % ausgerichtet. Der Beitritt zu unserer gemeindeeigenen Pensionskasse ist obligatorisch.

Im Lehrerwohnhaus könnte noch eine Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Der Präsident der Primarschulpflege, Herr J. Seifert, Jugendsekretär, Rüti, nimmt die Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes gerne bis zum 31. Oktober 1958 entgegen.

Rüti, den 19. September 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Mittelstufe (3. und 4. Klasse) eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—, für Ledige Fr. 2000.— bis Fr. 3000.—; sie ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Bisherige Dienstjahre werden angerechnet.

Eine schöne Wohnung steht zur Verfügung.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise so rasch als möglich an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Prof. Dr. Bruno Bösch, Seegräben, einzureichen.

Seegräben, den 19. September 1958 Die Schulpflege

Sekundarschule Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung
1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Die eine der beiden Stellen bedarf noch der Genehmigung durch die Oberbehörde. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3700.—, die Familienzulage Fr. 500.— und die Kinderzulage Fr. 200.— für jedes Kind. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber beider Richtungen werden gebeten, ihre Anmeldungen bis 31. Oktober 1958 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. med. W. Müller, Kempten, einzureichen. Der Anmeldung sind die üblichen Ausweise beizulegen.

Wetzikon, den 17. September 1958 Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist infolge Rücktritt des Seniors der Lehrerschaft diese Stelle in sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrkräfte Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, für Ledige Fr. 2200.— bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden errechneten Dienstjahre massgebend sind. Ausserdem werden pro Jahr für jedes Kind bis zum Eintritt ins Erwerbsleben, jedoch längstens bis zum 18. Altersjahr Fr. 200.— als Kinderzulage ausgerichtet.

Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde Dübendorf ist obligatorisch.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Sekundarschulgemeinde Wohnsitz zu nehmen, in begründeten Fällen kann gegen Entrichtung eines Abzuges von 2 % auf der Gesamtlohnsumme ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Anmeldungen für diese Lehrstelle sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 27. Oktober 1958 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Heinr. Müller-Fenner, Hermikonstrasse 37, Dübendorf, einzusenden.

Dübendorf, den 15. September 1958 Die Sekundarschulpflege

Arbeitsschule Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Primarschule Uster (Nänikon und Kirchuster) eine Lehrstelle für Mädchenhandarbeit definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 120.—, zuzüglich 4 % Teuerungszulage pro wöchentliche Jahresstunde. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Ein Pauschalbetrag von Fr. 2000.— ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 31. Oktober 1958 an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau M. Zweifel-Hecker, Bankstrasse 19, Uster, zu richten.

Uster, den 10. September 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Elsau bei Winterthur

Auf das Frühjahr 1959 sind an der Primarschule Elsau definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—. Das Maximum wird nach elf Jahren erreicht, wobei die auswärtigen Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Pro Jahr werden für jedes Kind bis zum vollendeten 18. Al-

tersjahr Fr. 120.— an Kinderzulagen ausgerichtet. Es sei auch auf die ausserordentlich günstigen Verkehrsbedingungen mit der Stadt Winterthur hingewiesen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis Ende Oktober 1958 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Schlumpf, Stationsstrasse, Räterschen, einzureichen.

Elsau, den 5. September 1958 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Pfungen

Auf Beginn des Wintersemesters 1958 ist an der Sekundarschule unserer Gemeinde eine Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung definitiv zu besetzen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Krebser-Rudolf, einzureichen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Pfungen, den 12. September 1958 Die Gemeindeschulpflege

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind durch Wahl definitiv zu besetzen:

5 Lehrstellen der **Mädchenarbeitsschule** (in Winterthur eine und in Oberwinterthur vier)
2 Lehrstellen für **Hauswirtschaft** der Primarschule (je eine in Winterthur und in Veltheim)

Gesamtbesoldung, inkl. 4 % Teuerungszulage (bei 24 Pflichtstunden): Fr. 8811.— bis Fr. 12 833.—. Pensionskasse.

Handschriftliche Anmeldungen mit Studienausweisen (Zürcher Diplom) und kurzer Lebensbeschreibung sowie dem Stundenplan sind bis zum 15. Oktober 1958 an die Präsidentinnen der Frauenkommissionen zu richten:

Winterthur: Frau A. Bremi-Pfleghard, Mythenstrasse 28.
Oberwinterthur: Frau B. Schöni-Jenny, Stadlerstrasse 21.
Veltheim: Frau R. Bosshard-Rickenmann, Loorstrasse 28.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Winterthur, den 20. September 1958 Das Schulamt Winterthur

Primarschule Buch am Irchel

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 suchen wir eine Lehrerin für unsere Unterstufe (1. bis 3. Klasse, zirka 30 Schüler).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Lehrerinnen Fr. 1500.— bis Fr. 2500.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Das Schulhaus wurde vor einem Jahr vollständig renoviert. Eine freundliche Vierzimmerwohnung steht zu sehr bescheidenem Mietzins zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind bis zum 15. November 1958 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Willy Gubler, Unterbuch a. I., zu richten.

Buch a. I., den 18. September 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an der Primarschule Bassersdorf eine Lehrstelle an der Mittel- oder Oberstufe zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer, beziehungsweise Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrer(innen), zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, einzusenden.

Bassersdorf, den 23. September 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Für unsere Schule suchen wir auf Schulanfang 1959 tüchtige Lehrkräfte für

3 Lehrstellen an der Mittelstufe
3 Lehrstellen an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlich zulässigen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir bitten die Bewerbungen zusammen mit den üblichen Ausweisen, dem Lebenslauf und dem Stundenplan unserem Präsidenten, Herrn W. Roduner, Allmendstrasse 13, Bülach, zuzustellen.

Bülach, den 9. August 1958 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Sekundarschule zwei Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung
1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— plus zurzeit 4 % Teuerungszulage, wobei das Maximum in zehn Jahren erreicht wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit, Stundenplan) bis Mitte November 1958 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Bülach einzureichen.

Bülach, den 17. September 1958 Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Embrach

Die dritte Lehrstelle an unserer Sekundarschule soll im Frühjahr 1959 durch einen Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung neu besetzt werden. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt gegenwärtig Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für verheiratete, Fr. 2000.— bis Fr. 3800.— für unverheiratete Lehrkräfte. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre

werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Dem Sekundarlehrer steht zum Zins von nur Fr. 1640.— ein geräumiges Einfamilienhaus an sonniger Lage zur Verfügung.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens 31. Oktober 1958 unter Beilage der üblichen Zeugnisse und des gegenwärtigen Stundenplanes dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. K. Kolb, Embrach, zuzusenden.

Embrach, den 19. September 1958 Die Sekundarschulpflege

Schulgemeinde Kloten

Bei uns sind auf Schulbeginn 1959/60 auf **allen drei Stufen der Primarschule,** teilweise vorbehältlich der Genehmigung durch den Erziehungsrat und die Gemeindeversammlung, eine Anzahl

Lehrstellen

zur Besetzung frei.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— für verheiratete Lehrer und Fr. 2000.— bis Fr. 3500.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, wobei die von der kantonalen Behörde festgesetzte Dienstjahrzahl massgebend ist. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Wir bitten, die Bewerbungen zusammen mit den üblichen Ausweisen, dem Lebenslauf und dem Stundenplan unserm Präsidenten, Herrn Walter Siegmann, Buchwiesenweg 9, Kloten, zuzustellen.

Kloten, den 11. September 1958 Die Schulpflege

Arbeitsschule Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Arbeitsschule

2 Lehrstellen

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 60.— bis Fr. 120.— pro wöchentliche Jahresstunde.

Wir bitten, die Bewerbungen zusammen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan der Präsidentin der Frauenkommission, Frau Meili, Höhenweg 5, Kloten, zuzusenden.

Kloten, den 11. September 1958 Die Schulpflege

Primarschule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind in der Gemeinde Opfikon-Glattbrugg

einige Lehrstellen an der Unter- und an der Mittelstufe

sowie **1 Lehrstelle an der Oberstufe (7./8. Abschlussklasse)**

und **1 Lehrstelle an der Hilfs-(Spezial-)Klasse**

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage an die Besoldung beträgt für verheiratete Primarlehrer Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— und für ledige Lehrer und Lehrerin-

nen Fr. 1500.— bis Fr. 3500.—, zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Bewerber — um die Lehrstelle für die Hilfsklasse wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung — sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage des zürcherischen Fähigkeits- und des Wählbarkeitszeugnisses, der Zeugnisse über die bisherige Lehrtätigkeit, einer Darstellung des Studienganges sowie des Stundenplanes bis spätestens 31. Dezember 1958 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, Opfikon-Glattbrugg, einzureichen.

Opfikon-Glattbrugg, den 19. September 1958 Die Schulpflege

Primarschule Wallisellen

Auf den Beginn des nächsten Schuljahres sind an unserer Primarschule

4 Lehrstellen auf der Elementar- und Realstufe sowie für die 7./8. Abschlussklasse

neu zu besetzen.

Unsere in Stadtnähe liegende Gemeinde ist gegenüber den Bedürfnissen der Schule sehr positiv eingestellt. Sie gewährt ihren Lehrkräften jede Unterstützung, die geeignet ist, die Erziehungs- und Bildungsarbeit an der Schuljugend zu fördern. Wir verfügen über freundliche Lokalitäten und ein umfangreiches Unterrichtsmaterial, das auf die neuen Erfordernisse und Erkenntnisse stets ergänzt wird.

Verheiratete Lehrer beziehen die höchstzulässige Gemeindezulage von Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— (zuzüglich derzeit 4 % Teuerungszulage) und ausserdem eine Zulage von Fr. 200.— pro Kind und Jahr. Ledige Lehrkräfte erhalten eine um Fr. 400.— reduzierte Gemeindezulage.

Charakterfeste Lehrerinnen oder Lehrer, denen die Bildungs- und Erziehungsarbeit an der Jugend eine Herzensangelegenheit bedeutet und die gewillt sind, ihre ganze Persönlichkeit für diese Lebensaufgabe einzusetzen, sind freundlich eingeladen, sich beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Glättli-Landolt, Neugutstrasse 11/13, Wallisellen (Tel. 93 21 02) schriftlich, unter Beilage der üblichen Ausweise, anzumelden.

Wallisellen, den 20. September 1958 Die Schulpflege

Arbeitsschule Rümlang

Auf den Frühling 1959 sind an unserer Primar- und Sekundarschule

2 Lehrstellen der Arbeitsschule

neu zu besetzen.

Initiative, ideenreiche und auch kunstgewerblich begabte Persönlichkeiten werden bei uns sehr geschätzt.

Sie finden in Rümlang eine angenehme Arbeitsatmosphäre, schöne, geräumige und praktisch eingerichtete Zimmer im neuen Schulhaus sowie ein freundliches Verhältnis unter der Lehrerschaft.

Maximal mögliche Gemeindezulage und 4 % Teuerungszulage und Sparversicherung.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen bis am 10. November 1958 an Frau L. Gujer-Schmid, Glattalstrasse, Rümlang.

Rümlang, den 20. September 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Steinmaur (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist in der Gemeinde Steinmaur folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die 5. und 6. Klasse

Die freiwillige Gemeindezulage (in Revision begriffen) beträgt für Ledige Fr. 1500.— bis Fr. 3000.—, für Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3200.—. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei die auswärtigen Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Ein neuerbautes Lehrerhaus mit allem Komfort, an schöner, ruhiger Lage, steht zur Verfügung. Bezugsbereit anfangs Dezember. Fünfzimmerwohnung zu äusserst günstigen Bedingungen.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege Steinmaur, Herrn E. Funk, Niedersteinmaur (ZH), einzureichen.

Steinmaur, den 17. September 1958. Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1958, auf Grund der abgelegten Prüfungen und der nachfolgend verzeichneten Dissertationen, folgende Diplome:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Koch, Richard, von Zürich: „Das Synallagma des Versicherungsvertrages."

Baumann, Claude, von Zürich: „Die Stellung des Geschädigten im schweizerischen Strafprozess, mit besonderer Berücksichtigung des Offizialverfahrens nach schweizerischem Recht."

Briner, Robert, von Kilchberg und Möriken AG: „Der tatsächliche Einfluss der Bundesversammlung auf die Verfassungsgesetzgebung."

Kment, Alex, von Zürich: „Die Praxis der Kantone zum Strafgesetzbuch."

Schaufelberger, Georg, von Gossau ZH und Zürich: „Die Berufung im Zivilprozess des Kantons Waadt."

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft:

Traber, Hans Alex, von Homburg TG und Adliswil ZH: „Neuere Formen der Lebensversicherung in der Schweiz."

Zürich, den 18. September 1958 Der Dekan: M. Guldener

Medizinische Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Caveng, Rico, von Ilanz: „Zur Diagnose congenitaler Urethraklappen."

Sandoz, Jean-Daniel, von Le Locle und La Chaux-de-Fonds: „Häufigkeit, Hergang, Therapie und Prognose der Augenverätzungen."

Trüeb, Otto, von Luzern: „Kieferosteomyelitis und sequestrierende Zahnkeimentzündung im Säuglingsalter."

Beigel, Frieda, von New York: „Die Funktion der Nebennierenrinde beim Sprue-Syndrom."

Müller, Jürg, von Richterswil und Schöftland: „Ueber die Oestrogenausscheidung bei der Lebercirrhose des Mannes (Fluorimetrische Phenolsteroidbestimmungen)."

Brügger, Alois, von Churwalden: „Ueber die Tendomyose."

Schönenberger, Karolina, von Mosnang SG: „Beitrag zur Analyse der Gewerbedermatosen in der Schweiz."

Spitzer, Shimon Alexander, von Petah-Tiqva (Israel): „Die isolierte interstitielle Myocarditis unbekannter Aetiologie im Kindesalter."

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Mazor, Zalman, von Tel-Aviv (Israel): „Gingivitis bei Zürcher Schulkindern."

Schubiger, Rudolf, von Gommiswald SG: „Die elektrolytische Politur von Gold und zahnärztlichen Gold-Legierungen."

Bircher, Rolf, von Küttigen AG: „Amplicain, ein β-substituiertes Buttersäurederivat, Beurteilung im Quaddelversuch und klinische Auswertung."

Zürich, den 18. September 1958 Der Dekan: F. Leuthardt

Veterinär-medizinische Fakultät:

Doktor der Veterinär-Medizin:

Schneebeli, Siegfried, von Zürich und Affoltern a. A.: „Zur Anatomie des Hundes im Welpenalter, 2. Beitrag, Form und Grössenverhältnisse innerer Organe."

Ries, Hans, von Linthal GL: „Ueber das Tympanieproblem beim Rinde mit Berücksichtigung der Wirkungsgrundlagen des Oliven- und Erdnussöls."

Zürich, den 18. September 1958 Der Dekan: H. Spörri

Philosophische Fakultät I:

Doktor der Philosophie:

Schmid, Leo, von Vals GR: „Bernhard Frank von Frankenberg, Fürstabt von Disentis 1742—1763. Ein Beitrag zur Politik und Geistesgeschichte Bündens im 18. Jahrhundert."

Keller, Ernst, von Weisslingen ZH: „Franz Werfel, sein Bild des Menschen."

Schneebeli, Robert, von Zürich und Affoltern a. A.: „Die zweifache Treuhänderschaft. Eine Studie über die Konzeption der britischen Kolonialherrschaft."

Zürich, den 18. September 1958 Der Dekan: E. Staiger

Philosophische Fakultät II:

Doktor der Philosophie:

Pandit, Lalit Kumar, von Delhi (Indien): „Electromagnetic Properties of the Nucleon and Relativistic Electron-Proton Scattering According to Meson Theory."

Zürich, den 18. September 1958 Der Dekan: K. Clusius

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 5.50 pro Jahr
Einrückungsgebühr: 60 Rp. die Zeile

Expedition: Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich 1 Walchetor

Einsendungen bis spätestens 20. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

73. Jahrgang | Nr. 11 | 1. November 1958

Einteilung der Primar- und Sekundarschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1959

Auf Grund der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen vom 3. Oktober 1949 werden die Schulgemeinden alljährlich in Beitragsklassen eingeteilt. Für die Einteilung der Fortbildungsschulkreise enthält § 11 der Verordnung vom 1. Dezember 1949 über die Besoldungen der Lehrkräfte und die Leistungen des Staates für die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule ergänzende Bestimmungen.

Für das Jahr 1959 erfolgt die Einteilung auf Grund der Durchschnittssteueransätze 1955/57 und, damit das Leistungsverhältnis für die Grundgehälter der Lehrer nach § 7 der Verordnung vom 3. Oktober 1949 über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen (Staat 70 %, Gemeinden 30 %) gewahrt bleibt, der nachstehenden Beitragsskala:

Durchschnittliche Steuerbelastung 1955/57 %	Beitragsklasse
über 290	1
„ 280 bis 290	2
„ 270 „ 280	3
„ 260 „ 270	4
„ 250 „ 260	5
„ 240 „ 250	6
„ 230 „ 240	7
„ 220 „ 230	8
„ 210 „ 220	9
„ 200 „ 210	10
„ 190 „ 200	11
„ 185 „ 190	12
„ 180 „ 185	13
„ 175 „ 180	14
„ 170 „ 175	15
170 und darunter	16

Die Erziehungsdirektion verfügt:

I. Für das Jahr 1959 werden die Schulgemeinden und Fortbildungsschulkreise in folgende Beitragsklassen eingeteilt, wobei nachträgliche Aenderungen, die infolge der Ueberprüfung der von den Gemeinden angegebenen Steueransätze durch die Direktion des Innern notwendig werden, vorbehalten bleiben:

a) Primarschulgemeinden

Bezirk Zürich

Zürich 15; Aesch 1; Birmensdorf 1; Dietikon 5; Oberengstringen 4; Oetwil-Geroldswil 2; Schlieren 12; Uitikon 16; Unterengstringen 6; Urdorf 1; Weiningen 7; Zollikon 16.

Bezirk Affoltern

Aeugst 1; Affoltern 6; Bonstetten 1; Hausen 1; Hedingen 1; Kappel 1; Knonau 1; Maschwanden 1; Mettmenstetten 1; Obfelden 1; Ottenbach 1; Rifferswil 1; Stallikon 1; Wettswil 1.

Bezirk Horgen

Adliswil 4; Hirzel 2; Horgen 12; Hütten 1; Kilchberg 16; Langnau 9; Oberrieden 10; Richterswil 7; Rüschlikon 16; Schönenberg 1; Thalwil 15; Wädenswil 13.

Bezirk Meilen

Erlenbach 16; Herrliberg 11; Hombrechtikon 2; Küsnacht 16; Männedorf 8; Meilen 13; Oetwil 1; Stäfa 9; Uetikon 16; Zumikon 12.

Bezirk Hinwil

Bäretswil 1; Bubikon 14; Dürnten 7; Fischenthal 1; Gossau 2; Grüningen 1; Hinwil 5; Rüti 13; Seegräben 16; Wald 9; Wetzikon 7.

Bezirk Uster

Dübendorf 10; Egg 2; Fällanden 5; Greifensee 8; Maur 2; Mönchaltorf 1; Schwerzenbach 1; Uster 11; Volketswil 4; Wangen 8.

Bezirk Pfäffikon

Bauma 2; Fehraltorf 4; Hittnau 1; Illnau 7; Kyburg 1; Lindau 15; Pfäffikon 9; Russikon 1; Sternenberg 1; Weisslingen 1; Wila 1; Wildberg 1.

Bezirk Winterthur

Winterthur 11; Altikon 1; Bertschikon 1; Brütten 8; Dägerlen 1; Dättlikon 1; Dinhard 1; Elgg 9; Ellikon 1; Elsau 1; Hagenbuch 1; Hettlingen 1; Hofstetten 1; Neftenbach 3; Pfungen 8; Rickenbach 1; Schlatt 1; Seuzach 1; Turbenthal 11; Wiesendangen 1; Zell 6.

Bezirk Andelfingen

Adlikon 1; Benken 7; Berg 11; Buch 1; Dachsen 1; Dorf 1; Feuerthalen 5; Flaach 1; Flurlingen 16; Grossandelfingen 9; Henggart 1; Humlikon 1; Kleinandelfingen 1; Marthalen 5; Oberstammheim 7; Ossingen 10; Rheinau 8; Thalheim 1; Trüllikon 1; Truttikon 1; Uhwiesen 1; Unterstammheim 2; Volken 1; Waltalingen 2.

Bezirk Bülach

Bachenbülach 1; Bassersdorf 6; Bülach 8; Dietlikon 10; Eglisau 3; Embrach 10; Freienstein 4; Glattfelden 7; Hochfelden 1; Höri 1; Hüntwangen 1; Kloten 9; Lufingen 7; Nürensdorf 1; Oberembrach 1; Opfikon 10; Rafz 8; Rorbas 5; Wallisellen 12; Wasterkingen 1; Wil 1; Winkel 2.

Bezirk Dielsdorf

Bachs 1; Boppelsen 1; Buchs 8; Dällikon 1; Dänikon-Hüttikon 1; Dielsdorf 4; Neerach 1; Niederglatt 14; Niederhasli 1; Niederweningen 11; Oberglatt 6; Oberweningen 1; Otelfingen 7; Regensberg 1; Regensdorf 11; Rümlang 9; Schleinikon 1; Schöfflisdorf 1; Stadel 1; Steinmaur 1; Weiach 1.

b) Sekundarschulgemeinden

Bezirk Zürich

Zürich 15; Birmensdorf 1; Dietikon 5; Oberengstringen 4; Schlieren 12; Uitikon 16; Urdorf 1; Weiningen 6; Zollikon 16.

Bezirk Affoltern

Affoltern 4; Bonstetten 1; Hausen 1; Hedingen 1; Mettmenstetten 1; Obfelden-Ottenbach 1.

Bezirk Horgen

Adliswil 4; Hirzel 2; Horgen 12; Kilchberg 16; Langnau 9; Oberrieden 10; Richterswil 6; Rüschlikon 16; Thalwil 15; Wädenswil 12.

Bezirk Meilen

Erlenbach 16; Herrliberg 11; Hombrechtikon 2; Küsnacht 16; Männedorf 7; Meilen 13; Stäfa 9; Uetikon 16; Zumikon 12.

Bezirk Hinwil

Bäretswil 1; Bubikon 14; Dürnten 7; Fischenthal 1; Gossau 2; Grüningen 1; Hinwil 5; Rüti 13; Wald 9; Wetzikon 8.

Bezirk Uster

Brüttisellen 9; Dübendorf 9; Egg 2; Maur 2; Mönchaltorf 1; Nänikon 10; Uster 11; Volketswil 4.

Bezirk Pfäffikon

Bauma 1; Fehraltorf 4; Hittnau 1; Illnau 7; Pfäffikon 9; Rikon-Lindau 10; Russikon 1; Weisslingen 1; Wila 1.

Bezirk Winterthur

Winterthur 11; Elgg 1; Neftenbach 3; Pfungen 5; Räterschen 1; Rickenbach 1; Rikon-Zell 6; Seuzach 1; Turbenthal 7; Wiesendangen 1.

Bezirk Andelfingen

Andelfingen 1; Feuerthalen 5; Flaach 1; Marthalen-Benken 4; Ossingen 8; Stammheim 4; Uhwiesen 8.

Bezirk Bülach

Bassersdorf 4; Bülach 6; Eglisau 3; Embrach 7; Freienstein 6; Glattfelden 7; Kloten 9; Opfikon 10; Rafz 8; Wallisellen 12; Wil 1.

Bezirk Dielsdorf

Dielsdorf 3; Niederhasli 7; Niederweningen 7; Otelfingen 1; Regensdorf 10; Rümlang 9; Stadel 1.

c) Fortbildungsschulkreise

Bezirk Zürich

Zürich 15; Birmensdorf 1; Dietikon 5; Schlieren 12; Weiningen 6; Zollikon 16.

Bezirk Affoltern

Affoltern 4; Hausen 1; Hedingen 1; Mettmenstetten 1; Obfelden 1.

Bezirk Horgen

Adliswil 4; Horgen 12; Kilchberg 16; Langnau 9; Oberrieden 10; Richterswil 6; Rüschlikon 16; Schönenberg 1; Thalwil 15; Wädenswil 13.

Bezirk Meilen

Erlenbach 16; Herrliberg 11; Hombrechtikon 2; Küsnacht 16; Männedorf 7; Meilen 13; Stäfa 9; Uetikon 16.

Bezirk Hinwil

Bäretswil 1; Bubikon 14; Dürnten 7; Fischenthal 1; Gossau 2; Grüningen 1; Hinwil 5; Rüti 13; Wald 9; Wetzikon 8.

Leistungen von Staat und Gemeinden für das Volksschulwesen

Beitragsklasse	Anteil am Grundgehalt [1]						Staatsbeitrag nach § 1 des Schulleistungsgesetzes v. 2. Febr. 1919	
	Primarlehrer		Sekundarlehrer		Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen		lit. a, d, f	lit. b, c, e, g, h
	Staat Fr.	Gemeinde Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.	Staat Fr.	Gemeinde Fr.	%	%
							[2]	[3]
1	8650—11020	950— 980	10350—13120	1350—1380	298—400	10	74	49
2	8430—10800	1170—1200	10100—12870	1600—1630			71	47
3	8210—10580	1390—1420	9850—12620	1850—1880			68	45
4	7990—10360	1610—1640	9600—12370	2100—2130			65	43
5	7740—10110	1860—1890	9300—12070	2400—2430	243—345	65	62	41
6	7490— 9860	2110—2140	9000—11770	2700—2730			59	39
7	7240— 9610	2360—2390	8700—11470	3000—3030			56	37
8	6990— 9360	2610—2640	8400—11170	3300—3330			52	35
9	6740— 9110	2860—2890	8100—10870	3600—3630	188—290	120	48	33
10	6490— 8860	3110—3140	7800—10570	3900—3930			44	30
11	6240— 8610	3360—3390	7500—10270	4200—4230			38	26
12	5990— 8360	3610—3640	7200— 9970	4500—4530			32	21
13	5740— 8110	3860—3890	6900— 9670	4800—4830	128—230	180	25	16,5
14	5490— 7860	4110—4140	6600— 9370	5100—5130			18	12
15	5240— 7610	4360—4390	6300— 9070	5400—5430			11	7,5
16	4990— 7360	4610—4640	6000— 8770	5700—5730			5	3,5
Jährliche Erhöhung	237	3	277	3	10.20			

[1] Gesetzliches Grundgehalt: Primarlehrer Fr. 9600—12 000, Sekundarlehrer Fr. 11 700—14 500, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen für die wöchentliche Jahresstunde Fr. 308—410.

[2] Gilt auch für die Staatsbeiträge an die Kosten für individuelle Lehrmittel und das Verbrauchsmaterial an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule.

[3] Ausserordentliche Staatsbeiträge an Schulhausbauten bleiben vorbehalten. Die Ansätze gelten auch für die Staatsbeiträge an die Kosten für bauliche Einrichtungen an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen.

Bezirk Uster

Brüttisellen 9; Dübendorf 9; Egg 2; Maur 2; Uster 11; Volketswil 4.

Bezirk Pfäffikon

Bauma 1; Hittnau 1; Illnau 7; Lindau 15; Pfäffikon 9; Russikon 1; Weisslingen 1; Wila 1.

Bezirk Winterthur

Winterthur 11; Elgg 1; Neftenbach 3; Pfungen 5; Räterschen 1; Rickenbach 1; Rikon-Zell 6; Seuzach 1; Turbenthal 7; Wiesendangen 1.

Bezirk Andelfingen

Andelfingen 9; Feuerthalen 5; Flaach 1; Marthalen 4; Ossingen 10; Stammheim 4.

Bezirk Bülach

Bassersdorf 4; Bülach 6; Eglisau 3; Embrach 7; Glattfelden 7; Kloten 9; Opfikon 10; Rafz 8; Rorbas-Freienstein 6; Wallisellen 12; Wil 1.

Bezirk Dielsdorf

Dielsdorf 1; Furttal 1; Niederhasli 7; Niederweningen 7; Rümlang 9; Stadel 1.

Besoldungen der Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen

Dienstjahre	Anteil an der Besoldung pro wöchentliche Jahresstunde							
	Staat				Fortbildungsschulkreise			
	in Beitragsklassen				in Beitragsklassen			
	1–4 Fr.	5–8 Fr.	9–12 Fr.	13–16 Fr.	1–4 Fr.	5–8 Fr.	9–12 Fr.	13–16 Fr.
0	245.—	205.—	165.—	125.—	109.—	149.—	189.—	229.—
1	253.—	213.—	173.—	133.—	111.30	151.30	191.30	231.30
2	261.—	221.—	181.—	141.—	113.60	153.60	193.60	233.60
3	269.—	229.—	189.—	149.—	115.90	155.90	195.90	235.90
4	277.—	237.—	197.—	157.—	118.20	158.20	198.20	238.20
5	285.—	245.—	205.—	165.—	120.50	160.50	200.50	240.50
6	293.—	253.—	213.—	173.—	122.80	162.80	202.80	242.80
7	301.—	261.—	221.—	181.—	125.10	165.10	205.10	245.10
8	309.—	269.—	229.—	189.—	127.40	167.40	207.40	247.40
9	317.—	277.—	237.—	197.—	129.70	169.70	209.70	249.70
10 und mehr	325.—	285.—	245.—	205.—	132.—	172.—	212.—	252.—

Gesetzliches Grundgehalt Fr. 354.— bis Fr. 457.— pro wöchentliche Jahresstunde.

II. Die Leistungen des Staates an den Mädchenhandarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht der Volksschule werden bei vereinigten Schulgemeinden, die verschiedenen Beitragsklassen angehören, nach den für die Primarschulgemeinde geltenden Einteilung bemessen.

III. Die Einteilung gilt hinsichtlich der Staatsbeiträge vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1959, hinsichtlich der Staatsanteile an den Lehrerbesoldungen vom 1. Mai 1959 bis 30. April 1960.

IV. Wo die Besoldung oder Teile derselben von Staat und Gemeinden bzw. Schulkreisen im Verhältnis ihrer Anteile am Grundgehalt aufzubringen sind, finden folgende, auf dem maximalen Grundgehalt berechneten Prozentsätze Anwendung:

Beitragsklasse	Primarlehrer Staat	Primarlehrer Gemeinden	Sekundarlehrer Staat	Sekundarlehrer Gemeinden	Arbeits- und Hausw.-Lehrerinnen der Volksschulen Staat	Arbeits- und Hausw.-Lehrerinnen der Volksschulen Gemeinden	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen Staat	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen Schulkreise
1	92	8	90	10	98	2	71	29
2	90	10	89	11				
3	88	12	87	13				
4	86	14	85	15				
5	84	16	83	17	84	16	62	38
6	82	18	81	19				
7	80	20	79	21				
8	78	22	77	23				
9	76	24	75	25	71	29	54	46
10	74	26	73	27				
11	72	28	71	29				
12	70	30	69	31				
13	68	32	67	33	56	44	45	55
14	66	34	65	35				
15	63	37	63	37				
16	61	39	60	40				

V. Mitteilung an die Primar- und Sekundarschulpflegen sowie an die Fortbildungsschulkreise durch Publikation im Amtlichen Schulblatt, ferner an die Direktionen des Innern, der Finanzen, des Gesundheitswesens sowie an das Arbeits-

schulinspektorat, das Fortbildungsschulinspektorat, das kantonale Jugendamt und den Lehrmittelverlag.

Zürich, den 20. Oktober 1958

Die Erziehungsdirektion

«Tell»-Vorstellungen 1959

Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat auch für das Jahr 1959 wieder einen Beitrag aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke beantragen, um den Schülern des letzten schulpflichtigen Jahrganges der Volksschule und der Gymnasien den unentgeltlichen Besuch des «Wilhelm Tell» zu ermöglichen.

Die Aufführungen, die um 14.10 Uhr beginnen, finden wie letztes Jahr im Zürcher Schauspielhaus, das rund tausend Personen Platz bietet, statt. Die Teilnahme an den für die stadtzürcherischen Schulen reservierten Vorstellungen, die am 21., 31. Januar und 7., 11. und 18. Februar 1959 stattfinden werden, wird vom Schulamt der Stadt Zürich organisiert, diejenige aller übrigen Schulen von der Erziehungsdirektion. Für die letzteren sind der 10., 14. und 17. Januar, 14. und 25. Februar sowie 4., 14. und 21. März 1959 vorgesehen.

Teilnahmeberechtigt sind in erster Linie die Schüler, die im letzten Jahre der gesetzlichen Schulpflicht stehen, also die Schüler der 2. Sekundar- und 8. Primarklasse, die Abschlussklässler sowie die Gymnasiasten der 2. Klasse. Zugelassen sind auch die Schüler zürcherischer öffentlicher und privater Anstalten des entsprechenden Alters. Ungeteilte Abteilungen, die den «Tell» dieses Jahr mit zwei oder drei Klassen gemeinsam behandeln, werden ebenfalls zugelassen. Dabei hat es die Meinung, dass jeder Schüler nur einmal in den Genuss der unentgeltlichen «Tell»-Vorstellung gelangen soll. Teilnahmeberechtigt ist ausser den Schülern der Klassenlehrer.

Die Anmeldung ist schulweise, nicht klassenweise, auf dem den Schulpflegen separat zugehenden roten Formular bis spätestens 15. Dezember 1958 der Erziehungsdirektion einzureichen. Wünsche betreffend das Datum werden nach Mög-

lichkeit berücksichtigt; solche nach bestimmten Plätzen sind nutzlos. Anfragen sind nicht an das Zürcher Schauspielhaus, sondern an die Erziehungsdirektion zu richten.

Die Schulen der Landschaft werden gebeten, in ihren Anmeldungen anzugeben, welche Daten für den Besuch der Vorstellung wegen der Durchführung der Sportwoche nicht in Frage kommen, damit bei allfällig notwendigen Verschiebungen hierauf Rücksicht genommen werden kann.

Wir empfehlen den Schulpflegen, wenn möglich alle Reisekosten, auf jeden Fall aber die der bedürftigen Schüler, auf die Schulkasse zu nehmen. Es soll jeder zürcherische Schüler des grossen und in der heutigen Zeit besonders eindrücklichen Erlebnisses des «Tell» teilhaftig werden. Sodann empfehlen wir den Landschulen, den Besuch der Vorstellung mit einem kurzen Gang durch die Stadt Zürich zu verbinden.

Zürich, den 1. November 1958

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Skikurse

Für die Skikurse sind ausserordentlich viele Anmeldungen eingegangen. Um bei gleichbleibendem Budget mehr Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen zu können, hat sich die Erziehungsdirektion entschlossen, statt fünf Taggelder und vier Nachtlagerentschädigungen zu je Fr. 10.— auszurichten, nur die effektiven Hotelkosten gemäss Pauschalansatz und die Fahrtkosten zu übernehmen. Auf diese Weise kann der Kurs auf Flumserberg um eine Klasse mittlerer bis guter Fahrer erweitert werden.

Zürich, den 22. Oktober 1958

Die Erziehungsdirektion

Stunden der Arbeitslehrerinnen

Im laufenden Schuljahr hat sich der Mangel an Arbeitslehrerinnen weiterhin stark bemerkbar gemacht. Um die Zahl der Reststunden zu vermindern und die zur Verfügung

stehenden Unterrichtszimmer voll auszunützen, werden die Primar- und Sekundarschulpflegen ersucht, ausnahmsweise auch für das Schuljahr 1959/60 den Arbeitslehrerinnen 26 bis 28 Wochenstunden zuzuweisen.

Zugleich werden die örtlichen Schulbehörden darauf aufmerksam gemacht, dass für Aenderungen in der Zahl der von den Arbeitslehrerinnen erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden nach wie vor rechtzeitig die Bestätigung der Erziehungsdirektion einzuholen ist. Die Schulpflegen werden daher eingeladen, Gesuche um Aenderungen, die sich auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ergeben, bis spätestens 1. März 1959 einzureichen.

Zürich, den 15. Oktober 1958

Die Erziehungsdirektion

Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen

An der Haushaltungsschule Zürich des Gemeinnützigen Frauenvereins Zürich wird in Verbindung mit der Erziehungsdirektion ab Frühjahr 1959 ein Kurs zur Heranbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen durchgeführt.

Lehrerschaft und Berufsberatungsstellen werden eingeladen, geeignete Töchter auf diese Ausbildung aufmerksam zu machen. Zur Erleichterung der Ausbildungskosten stehen Stipendien zur Verfügung.

Dauer des Kurses: 2½ Jahre.

Die Anmeldung ist bis spätestens 24. Januar 1959 der Haushaltungsschule einzureichen. Dieser sind beizulegen:

1. Handschriftliches Aufnahmegesuch mit Darstellung des Bildungsganges.
2. Altersausweis: Die Bewerberinnen müssen das 18. Altersjahr erreicht haben.
3. Ausweis über den Besuch von mindestens zwei Jahren Mittelschule (elfjährige Schulzeit) oder eine Vorbildung, die dem Lehrziel einer zürcherischen Mittelschule entspricht.

4. Ausweis über gute Vorbereitung in allen hauswirtschaftlichen Fächern (Kochen, Hauswirtschaft, Glätten, Weissnähen, Flicken), erworben in Kursen und in einem Haushaltpraktikum.

Die Bewerberinnen haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Diese findet Mitte Februar statt und erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Deutsche Sprache, schriftlich und mündlich.
2. Rechnen, schriftlich und mündlich.
3. Naturkunde, insbesondere Physik und Chemie.
4. Hauswirtschaft:
   a) praktisch;
   b) Haushaltungskunde.
5. Kochen:
   a) praktisch;
   b) Kochkunde.
6. Handarbeiten einschliesslich Flicken.
7. Bügeln.

Schülerinnen, die während 3—4 Jahren eine Mittelschule erfolgreich durchlaufen haben (12—13jährige Schulzeit), können von der Prüfung in den Fächern 1., 2. und 3. befreit werden. Sie haben hiefür ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Die Entwicklung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes hat eine Zunahme des Bedarfes an Hauswirtschaftslehrerinnen zur Folge. Der vielseitige Frauenberuf kann darum fähigen Töchtern empfohlen werden.

Prospekte und Auskunft durch die Schulleitung der Haushaltungsschule, Zeltweg 21a, Zürich 7/32. Tel. 24 67 76.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag, 10—12 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Zürich, den 21. Oktober 1958

Die Erziehungsdirektion

Elementarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich

Einladung

auf Samstag, den 15. November 1958, 8.30 Uhr,
ins Schulhaus Kornhausbrücke in Zürich zur

Ordentlichen Jahresversammlung

und den

Kursen für Weihnachtsarbeiten

Konferenzgeschäfte: 8.30 Uhr im Singsaal
Jahresbericht / Jahresrechnungen 1957 / Jahresbeitrag 1959 /
Wahlen / Wünsche und Anregungen
anschliessend Kursorganisation:

Das Schmücken von Kerzen

mit farbigem Wachs und mit Wasserfarben
Kursleiter: Herr P. Giezendanner, Präsident des Vereins für Knabenhandarbeit und Schulreform

Weihnachtliche Stroharbeiten

Kursleiter: Herr W. Zurbuchen, Lehrer, Winterthur

Mosaik

mit ungebrochenen Kieselsteinen in Gips verlegt
Orientierung und Anfertigung eines Mosaiks durch den Kursleiter / Kleine Schau von Schülerarbeiten
Kursleiter: Herr R. Hauser, Lehrer, Kilchberg ZH

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Kursen willkommene Gelegenheit zu bieten, unter kundiger Leitung neue Arbeitstechniken kennenzulernen, welche sich zur Anfertigung von Weihnachtsarbeiten durch unsere Elementarschüler eignen.

In Erwartung zahlreicher Anmeldungen grüsst freundlich

Für den Vorstand der ELK: Robert Merz

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Besuch der Arbeitstagung und lädt die Schulbehörden ein, die Lehrer, die die Tagung schon am Vormittag besuchen möchten, zu beurlauben.

Zürich, den 20. Oktober 1958

Die Erziehungsdirektion

Einladung zu einer Musiktagung

Samstag, den 22. November 1958, 15.00 Uhr, im Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums, Ausstellungsstrasse, Zürich 5

Schülerorchester, Jugendorchester, Jungbläser-Ensembles

Aus dem Programm:

I. Teil:

15.00—16.50 Uhr Realklasse (mit Orffschem Instrumentarium, Leitung: Willy Renggli); Sekundarschule Bubikon (Albert Pfenninger); Schülerorchester Wädenswil (Richard Müller); Schülerorchester von Paula Grilz, Zürich-Oerlikon.

II. Teil:

17.00—18.30 Uhr Knabenmusik Uster (Albert Häberling); Jugendorchester des Konservatoriums Zürich (Anna Ammann); Knabenmusik der Stadt Zürich (Josef Baumgartner).

Werke von Corelli, Lully, Mozart, Stamitz, Telemann, Vierdank u. a.

III. Teil:

20.00 Uhr Aussprache über Probleme des Jugendmusizierens. Kurzbericht über die Jugendmusikschule Zürcher Oberland.

Freier Eintritt. Freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten werden dankend entgegengenommen.

Zu den von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich unterstützten Veranstaltungen laden freundlich ein:

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung (SAJM)
Vorstand der Schulsynode des Kantons Zürich
Sekundarlehrer-, Oberstufen-, Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges
Verein zur Förderung der Sing- und Spielkreise Zürich

Jugendbuchwoche im Kanton Zürich

22.—30. November 1958

1. «Das Buch für dich»

Diesen Titel trägt das sechzehnseitige **Verzeichnis** ausgewählter Jugendbücher, das im Aufruf in der Juli-Nummer angekündigt worden ist. Es nennt bewährtes Lesegut, alle Bücher des letzten Jahres, die in das kantonale Verzeichnis für Jugendbibliotheken aufgenommen worden sind, und Neuerscheinungen, soweit sie noch geprüft werden konnten. Diese Arbeit besorgte auf Ersuchen der kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken eine Arbeitsgemeinschaft, geleitet durch den Präsidenten der Kantonsgruppe Zürich des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herrn Arnold Lüthi, Lehrer, Wädenswil. Den Druck einer Auflage von über hunderttausend Exemplaren ermöglichten namhafte Beiträge der Erziehungsdirektion, der Schulämter von Zürich und Winterthur und Titelgebühren der Verleger.

Mehr denn je gilt es, das Wertbeständige aus der Flut des Gedruckten herauszuheben, Eltern und Jugend zu beraten. Wir bitten daher die Lehrerschaft, die **Abgabe dieses Verzeichnisses** an die Schüler vor oder zu Beginn der Jugendbuchwoche mit **empfehlenden Hinweisen** zu begleiten (Durchgehen der Titel der betreffenden Altersstufe, Worte an die Eltern über die Bedeutung guter Jugendliteratur u. a.) und so einen praktischen Beitrag zur Bekämpfung der Schundliteratur und des Massenkonsums der Comics zu leisten, der Bildergeschichten, die die Oberflächlichkeit vieler Kinder in bedenklicher Weise verstärken.

2. Werbung durch von Schülern gemalte Innenplakate

Dieser Wunsch in unserm Aufruf wurde selbst von bekannten Förderern des Schulzeichnens etwas zurückhaltend aufgenommen. Wo diese Aufgabe aber in frischer Freude am guten Buch und am lesenden Kind angepackt wurde, zeigte sich, dass dieser Stoff keineswegs «spröde» ist, sondern eine erstaunliche Vielfalt eigenartiger und humorvoller Lösungen ermöglicht. Wir bitten daher die Lehrerschaft

erneut um die Gestaltung solcher Innenplakate. Sie sind zur Werbung für die Jugendbuchwoche und ihre Veranstaltungen gedacht und sollten in Schaufenstern der Dörfer und Stadtquartiere ausgestellt werden. Für die Zusendung einiger Kostproben für spätere Unternehmungen sind wir dankbar.

Jede Klasse, die an dieser zeichnerischen Gestaltung mitwirkt, erhält als Anerkennung auf Mitteilung hin **ein schönes Jugendbuch** (die Mittel dafür stellte uns die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich zur Verfügung) und einige SJW-Hefte als Beitrag der Geschäftsstelle.

Für die kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken, Zürich:

Fritz Brunner, Sekundarlehrer,
Rebbergstrasse 31, Zürich 37
Tel. 42 27 70

Jubiläumsschrift der Gebäudeversicherungsanstalt Gratisabgabe

Die kantonale Gebäudeversicherungsanstalt hat aus Anlass ihres 150jährigen Bestehens eine reich bebilderte Jubiläumsschrift herausgegeben. Diese vorzüglich abgefasste Dokumentation illustriert die Aufgaben der Anstalt wie Brandversicherung, Versicherung gegen die durch Naturkräfte entstandenen Schäden, Feuerpolizei, Ausbildung und Ausrüstung der Feuerwehr, Blitzschutzaufsicht und Brandverhütungspropaganda sowie die mit der Wasserversorgung zusammenhängenden Arbeiten.

Die Schrift wird auf Wunsch jedem Schulhaus, in dem Schüler der Oberstufe oder der Sekundarschule unterrichtet werden, in einem Exemplar gratis abgegeben. Bestellungen der in Betracht fallenden Hausvorstände nimmt die Erziehungsdirektion bis Ende November 1958 entgegen.

Zürich, den 15. Oktober 1958

Die Erziehungsdirektion

Lektion «Das Abzahlungsgeschäft»

Die Schweizerische Gemeinützige Gesellschaft gibt bekannt, dass in der Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit eine Lektion über das Abzahlungsgeschäft zur Verwendung an den oberen Klassen der Volksschule erschienen sei. Diese Lektion soll im Schüler eine kritische Einstellung gegenüber dem Abzahlungsgeschäft wachrufen. Separatabzüge dieser gutfundierten Arbeit, die 20 Rappen pro Exemplar kosten, können beim Sekretariat der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestrasse 36, Zürich 1, bezogen werden.

Zürich, den 17. Oktober 1958

Die Erziehungsdirektion

Aufnahmeprüfung der Kunstgewerbeschule Zürich

Vorbereitende Klassen, Ausbildungsklassen für Buchbinden, Fotografie, Grafik, Innenausbau, Metall, Handweben und Textilhandwerk

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen finden anfangs Februar statt. Schüler, die für ein Kunsthandwerk (zeichnerisch-malerisch-handwerklich begabt) Interesse haben, melden sich persönlich bis spätestens 31. Januar 1959 unter Vorweisung der Zeugnisse und Zeichnungen auf dem Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5, Büro 225. Sprechstunden: Mittwoch und Freitag, 14—18 Uhr (Ferien, 24. Dezember bis 3. Januar ausgenommen). Telefonische Voranmeldung erforderlich. Anmeldungen nach genanntem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schulprospekte und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Telefon (051) 42 67 00.

Zürich, den 27. August 1958

Direktion Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege. Vom Hinschied des Mitgliedes der Bezirksschulpflege Horgen, Heinrich Markun, Kilchberg, wird Vormerk genommen.

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
[1]) Zürich-Uto	Grimm-Gehry, Gertrud	1918	1939	31. 10. 1958
[2]) Zürich-Limmattal	Wartenweiler, Sylvia	1926	1947	31. 12. 1958
[3]) Zürich-Zürichberg	Wolfensberger-Schulz, Ella (V.)	1910	1957	4. 10. 1958
[4]) Freiluftschule Zürich	Nyffeler-Gschwind, Maria (V.)	1933	1956	31. 10. 1958
[4]) Freiluftschule Zürich	Schindler, Barbara (V.)	1935	1957	31. 10. 1958
[5]) Glattal	Brandenberger, Ernst	1934	1954	31. 10. 1958
[1]) Zürich-Glattal	Römer-Mützenberg, Yvonne (V.)	1932	1957	31. 10. 1958
[5]) Zürich-Glattal	Vittani, Jürg (V.)	1932	1952	31. 10. 1958
[2]) Zürich-Glattal	Züllig, Hanni	1930	1950	31. 10. 1958
[5]) Dietikon	Hablützel, Nikolaus (V.)	1935	1956	31. 10. 1958
[1]) Schlieren	Hintermeister, Gottlieb	1927	1948	31. 10. 1958
[3]) Adliswil	Huber-Vettiger, Alice	1927	1950	31. 10. 1958
[2]) Horgen	Egli, Ursula	1929	1955	31. 12. 1958
[1]) Erlenbach	Schmid, Heinrich (V.)	1910	1957	31. 10. 1958
[1]) Stäfa	Bruppacher, Brigitte (V.)	1937	1958	4. 10. 1958
[3]) Bäretswil	Peter, Hanni (V.)	1938	1957	31. 10. 1958
[3]) Bubikon	Lippuner-Käser, Ruth	1933	1955	4. 10. 1958
[5]) Fischenthal-Oberhof	Tanner, Kurt (V.)	1935	1956	31. 10. 1958
[5]) Dübendorf	Köpfler, Hubert (V.)	1935	1957	31. 10. 1958
[3]) Uster	Büchi-Strasser, Sabine (V.)	1932	1957	31. 12. 1958
[5]) Uster	Fiechter, Kurt (V.)	1934	1954	31. 10. 1958
[5]) Uster-Freudwil	Kurmann, Therese (V.)	1936	1958	31. 10. 1958
[5]) Uster	Stoessel, Kaspar (V.)	1936	1957	31. 10. 1958
[5]) Bauma	Flühmann, Werner (V.)	1935	1956	31. 10. 1958
[1]) Winterthur	Wieser-Pletscher, Ruth (V.)	1932	1953	31. 12. 1958
[3]) Oberwinterthur	Weber, Dora (V.)	1937	1958	31. 10. 1958
[2]) Winterthur-Veltheim	Dütsch, Ruth	1928	1949	4. 10. 1958

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
[2]) Winterthur-Veltheim	Frey-Graf, Liselotte	1930	1951	31. 10. 1958
[6]) Winterthur-Veltheim	Gfeller-Mumprecht, Lotte (V.)	1932	1957	15. 11. 1958
[7]) Winterthur Wülflingen	Rachdi-Hauri, Susanna (V.)	1933	1955	31. 10. 1958
[2]) Elsau	Eigenheer, Elisabeth	1932	1955	31. 10. 1958
[8]) Hagenbuch	Bucher, Margreth (V.)	1918	1958	31. 10. 1958
[5]) Flaach	Dörfler, Oskar (V.)	1934	1955	31. 10. 1958
[1]) Höri	Bertschinger, Eugen (V.)	1935	1956	4. 10. 1958
[5]) Niederglatt	Nievergelt, Bernhard (V.)	1935	1957	31. 10. 1958
[5]) Regensdorf	Kurzen, David (V.)	1933	1954	31. 10. 1958
[1]) Rümlang	Glinz-Schumacher, Elly (V.)	1922	1956	31. 10. 1958

Sekundarlehrer

[5]) Zürich-Uto	Hedinger, Hans (V.)	1928	1953	25. 10. 1958
[3]) Zürich-Limmattal	König, Silvia (V.)	1934	1957	4. 10. 1958
[1]) Zürich-Glattal	Faller, Karl (V.)	1930	1958	31. 10. 1958
[9]) Hinwil	Richard, Otto	1891	1916	31. 10. 1958
[1]) Winterthur	Wagner, Helene (V.)	1930	1958	31. 10. 1958
[1]) Embrach	Ott, Theo (V.)	1930	1954	31. 10. 1958
[5]) Freienstein	Bischofberger, Daniel (V.)	1932	1955	31. 10. 1958

Arbeitslehrerin

[2]) Rümlang	Kramer, Margrit	1933	1954	31. 12. 1958

Haushaltungslehrerinnen

[6]) Hauswirtschaftl. Fortbildungsschule Zürich	Kuhn, Elisabeth	1896	1932	31. 10. 1958
[1]) Mettmenstetten	Pfister, Iris (V.)	1936	1958	31. 10. 1958
[1]) Langnau a. A.	Kunz, Silvia (V.)	1937	1958	31. 10. 1958

[1]) Uebernahme einer andern Stelle, Wegzug oder Auslandaufenhalt
[2]) Verheiratung
[3]) Aus familiären bzw. persönlichen Gründen
[4]) Aufhebung der Verweserei
[5]) Weiterstudium
[6]) Aus gesundheitlichen Gründen
[7]) Besetzung der Stelle durch Wahl
[8]) Aufhebung der Lehrstelle
[9]) Aus Altersrücksichten

Hinschied:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Winterthur-Wülflingen	Bosshard, Emil	1898	1917—1958	23. 9. 1958

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Wahl von Prof. Dr. Rudolf Meyer, Privatdozent, geboren 1915, von Baden AG, zum ausserordentlichen Professor für Geschichte der Philosophie und Logik an der Philosophischen Fakultät I, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1958.

Titularprofessor. Ernennung von Dr. Hedi Fritz-Niggli, geboren 1921, von Brunnadern SG, in ihrer Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät.

Titularprofessor. Ernennung von Dr. Jacques R. Rüttner, geboren 1917, von Zürich, in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät.

Habilitation. Dr. Hugo Obwegeser, geboren 1920, von Hohenems (Oesterreich), erhält auf Beginn des Wintersemesters 1958/59 an der Medizinischen Fakultät die venia legendi für das Gebiet der Zahnheilkunde mit spezieller Berücksichtigung der Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Rücktritt. Dr. Hans Fey wird auf sein Gesuch hin im Hinblick auf seine Wahl zum Professor für Veterinärbakteriologie an der Universität Bern auf Ende des Sommersemesters 1958 als Privatdozent an der Veterinär-medizinischen Fakultät unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Literargymnasium Zürich. Wahl von Martin Stern, geboren 1930, von Basel, als Hauptlehrer für Deutsch und Englisch, mit Amtsantritt auf 16. April 1959.

Handelsschule Zürich. Wahl von Pierre Furter, geboren 1931, von Staufen AG und Neuenburg, als Hauptlehrer für Französisch, mit Amtsantritt auf 16. Oktober 1958.

Wahl von Dr. Luzius Hartmann, geboren 1926, von Zizers GR, als Hauptlehrer für Mathematik, Physik und Chemie, mit Amtsantritt auf 16. April 1959.

Gymnasium Freudenberg, Zürich. Wahl von Robert Boog, geboren 1924, von Luzern, als Hauptlehrer für Musik und Gesang (mit halber Lehrverpflichtung), mit Amtsantritt auf 16. April 1959.

Kantonsschule Zürcher Oberland. Hinschied am 11. September 1958: Max Albert Hengartner, geboren 1898, von Häggenschwil SG, Hilfslehrer für Instrumentalunterricht.

Lehrstelle. Auf den 16. Oktober 1959 wird eine neue Lehrstelle für alte Sprachen, eventuell in Verbindung mit einem andern Fach, geschaffen.

Literatur

„Der Fortbildungsschüler". Monatszeitschrift für allgemeine gewerbliche, bäuerliche Fortbildungsschulen und für Jungbürgerkurse. Chefredaktion: Prof. Dr. O. Schmidt und Prof. L. Weber. Druck und Expedition: Buchdruckerei Gassmann AG, Solothurn.

Neue Modellbogen des Pädagogischen Verlags des Lehrervereins Zürich (Festtags-Laterne Fr. —.75, „Hänsel und Gretel", „Goldene Weihnachtssterne" und „Ritterhaus Bubikon", je Fr. 1.— pro Bogen, plus Porto). Bezugsstelle: Frau Müller-Walter, Steinhaldenstrasse 66, Zürich 2.

Silvesterbüchlein „Kindergärtlein", „Froh und gut", „Kinderfreund". Drei Hefte in einem Bändchen. Redaktion Otto Schaufelberger, Zeichnungen von Albert Hess, Preis einzeln 60 Rp., Partienpreis ab 10 Exemplaren 50 Rp., „Für Kinderherzen" Fr. 3.—. Verlag Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG, Zürich, Wolfbachstrasse 19.

Nachtrag
zum Verzeichnis der durch die Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlenen Jugendbücher

2. Schuljahr: Kath Lydia, Geschichten vom kleinen Erdall. Ensslin, 64 S., Fr. 3.10. Alltagserlebnisse eines Stadtbuben.

Neurath Marie, Aussen — innen, was ist drinnen? Schönbrunn, 32 S., Fr. 4.65. Ein Sachbüchlein für das frühe Lesealter. Gezeichnete und beschriebene Querschnitte durch Haus und Schloss, Leuchtturm und Windmühle, Wespennest und Maulwurfsbau usw.

3. Schuljahr: Adolphsen Brigitte, Klein Jens und Anneli. Gundert, 88 S., Fr. 5.70. Kurze Geschichten aus der Erlebniswelt zweier Nachbarskinder.

Bemelmans Ludwig, Madelaine. Blüchert, 46 S., Fr. 11.20. Bilderbuch. Pariser Internatsmädchen fürchtet sich vor nichts beim Spaziergang durch Paris (Notre-Dame, Opéra, Eiffelturm, Sacré-Cœur). Pro Seite 1—2 Linien knappster Text.

Fuchs Herbert, 1. Preis: ein Esel. Ensslin, 80 S., Fr. 2.40. Eine Zirkusgeschichte. Ein Esel muss als Pfand veräussert werden. Nach einem abwechslungsreichen Aufenthalt bei Kindern findet Langohr wieder den Weg zum Zirkus zurück.

Knott Felize, Sabine und der Luftballon. Ensslin, 63 S., Fr. 2.35. Rainer findet den Luftballon und schliesst mit Sabine Freundschaft.

Lohss Hedwig, Unser Affe Koko. Ensslin, 131 S., Fr. 5.70. Familie Berger erhält vom Onkel ein Aeffchen zur grossen Freude der beiden Zwillingskinder. Die lustigen und oft unangenehmen Streiche des possierlichen Tieres werden mit Humor und auf lebhafte Weise geschildert.

Soerensen Hans, Der Leiterwagen. Union, 159 S., Fr. 9.30. Zwei Kinder aus Frankfurt verbringen ihre Sommerferien auf einem Bauernhof. Lustige Illustrationen.

Bunte Geschichten, Loewe, 62 S., Fr. 5.90. Kurze Erzählungen und Geschichten, gut bebildert.

4. Schuljahr: Bolton Mimi, Karlas Reise mit dem Karussell. Schaffstein, 175 S., Fr. 7.75. Das bewegte Leben einer in Freud und Leid verbundenen Familie.

Brugger Sandra, Anne und das Tor zur Welt. Oncken, 159 S., Fr. 5.05. Verschiedene Prüfungen im Leben der kleinen Anne werden durch eine Ferienfahrt zu den Grosseltern gekrönt. Die Erzählung strahlt stellenweise eine grosse Wärme aus.

Helgrö. Der Hund mit dem halben Ohr. Herder, 94 S., Fr. 4.50. Eine spassige und turbulente Tiergeschichte, in der aufgeweckte Kinder mit Begeisterung und Spürsinn sich einsetzen für das Lebensrecht der Tiere und auf abenteuerliche Weise einem Fallensteller das Handwerk legen.

Kranz Herbert, Die goldene Stadt. Herder, 167 S., Fr. 6.90. Kranz hat aus alten Folianten vergessene Märchen aus Nord- und Ostdeutschland herausgegriffen und in echter Märchensprache neu erzählt. Er hat für Märchenfreunde Grimms Sammlung hübsch erweitert.

5. Schuljahr: Baumann Hans, Penny. Ensslin, 128 S., Fr. 5.50. Eine spannende Entführungsgeschichte, halb Spiel, halb Ernst, deren Hauptperson, das kleine, elternlose Negermädchen Penny, an den Aufregungen einer Schar aufgeweckter Niemandskinder schuld ist.

Bosch Martha Maria, Die Afrikanerin. Gundert, 63 S., Fr. 2.85. Eine Mädchenklasse wächst an der Aufgabe, eine „Neue" aus Uebersee in ihre Gemeinschaft aufzunehmen.

Elwenspoek Lise Melanie, Geliebte seltsame Tiere. Ensslin, 80 S., Fr. 2.40. Zwei Kinder erhalten Einblick in die Lebensgemeinschaft von Menschen und Tieren.

6. Schuljahr: Blum Lisa Marie, Wittkopp. Gundert, 126 S., Fr. 4.20. Spannende Geschichte von einem Nordseejungen, seinem Segelboot und einer gefährlichen Bubenfreundschaft.

Braun Rolf, Rio Mar. Schweizer Jugendverlag, 222 S., Fr. 7.—. Ein junger Schweizer Forscher berichtet anschaulich von seinen Erlebnissen am Mündungsgebiet des Amazonas.

Bürger Gottfried August, Münchhausens seltsame Reisen und Abenteuer. Bundesverlag Wien, 145 S., Fr. 3.45. Das gut illustrierte Bändchen enthält eine geschickte Auswahl der bekannten Geschichten des „Lügenbarons".

Craig John, Heimat im wilden Westen. Styria, 170 S., Fr. 8.50. Mit Planwagen ziehen Siedler aus dem Gebiet des Missouri über das Felsengebirge an die Küste des Pazifik, um dort neue Gebiete zu erschliessen.

Niemeyer Wilhelm, Gefährliche Rheinfahrt. Westermann, 211 S., Fr. 5.70. Anschauliche Schilderung der Schwierigkeiten, mit denen die Erbauer eines Dampfschiffes bei der Probefahrt auf dem Rhein zu kämpfen haben.

de Vries Anne, Söhne des Urwalds. Friedrich Bahn Verlag, 140 S., Fr. 6.25. Ein Indianerknabe muss für den Lebensunterhalt seiner Familie sorgen. Was er dabei mit seinen Freunden in der Wildnis erlebt, wird anschaulich und spannend geschildert.

Weidenmann Alfred, Gepäckschein 666. Loewe, 352 S., Fr. 8.40. Eine interessant geschriebene Kriminalgeschichte, die auf der Verwechslung der Gepäckscheine 666 und 999 beruht.

7. Schuljahr: Hoberg Marielis, Heiner und Elsie auf Mallorca. Herder, 165 S., Fr. 6.80. Heiner und Elsie erleben auf der Mandelplantage aufregende Tage. Ihr Freund Ludwig läuft von Hause fort und versteckt sich bei Heiner, bis er durch seine Krankheit entdeckt wird.

8. Schuljahr: Douglas John Scott, Walfänger fahren gen Norden. Schwabenverlag, 258 S., Fr. 6.35. Ein amerikanischer Junge fährt erstmals mit einem Walfänger; er bewährt sich auch beim unfreiwilligen Ueberwintern der Schiffsmannschaft und befreundet sich mit einem Eskimojungen.

Henry Marguerite, Zum Traben geboren. Thienemann, 239 S., Fr. 9.—. Drei Jahre träumt ein Junge im Spital davon, mit dem Pferde, das ihm der Vater geschenkt hat, das berühmteste Trabrennen zu fahren. Wie er geheilt ist und das Training aufnehmen könnte, sieht er ein, dass die Stute an seinen Vater gewöhnt ist. Er verzichtet, der Vater fährt — und gewinnt.

Kaiser Hans K., Im Banne des roten Planeten. Thienemann, 238 S., Fr. 9.30. Die Hypothesen über Weltraumfahrt und Mars sind in diesem Buche zusammengefasst. In der spannenden Geschichte werden auch die psychischen Probleme erörtert, die bei einer Weltraumfahrt entstehen können.

Moody Ralph, Ralph und der Cowboy. Schweizer Spiegel, 221 S., Fr. 15.75. Eine vortreffliche Schilderung des Cowboylebens. Ohne grosse Effekthascherei, aber bis in jede Einzelheit echt erlebt, wird das Leben eines Cowboyknaben geschildert.

Pinkerton Kathrene, Das Jahr der Erfüllung. Albert Müller, 216 S., Fr. 12.20. Vater und Tochter bei den Lachsfischern in Alaska. Liebevolle und feinsinnige Schilderung.

Plate Herbert, Reiten im roten Rock. Ensslin, 170 S., Fr. 8.10. Spannender Tatsachenbericht über den Werdegang des Siegers an der Reiterolympiade 1956.

Raab Fritz, Betty und die 12 000 Schafe. Styria, 176 S., Fr. 6.10. Interessante Darstellung von Betrieb und Abenteuern auf einer grossen australischen Schaffarm. Im Mittelpunkt der Handlung steht die 17jährige Tochter des Farmers.

Roeder J. von, AD, der Maler aus Nürnberg. Franck, 173 S., Fr. 6.90. Anschaulich erzählte Lebensbeschreibung des Malers Albrecht Dürer, mit Illustrationen des grossen Meisters.

Für Jugendbibliotheken:

Ab 12. Altersjahr: Wege in die Welt. Westermann, Fr. 22.60. Lebendig bebilderte Sachdarstellungen zu Erdkunde, Geschichte, Tierleben, Menschenkunde, Naturlehre, Sternenwelt, Mitbürgerkunde, Wirtschaftskunde.

14. Altersjahr: Ravielli Anthony, Du, ich und jedermann. Frank, 123 S., Fr. 6.90. Reich illustrierte, gut aufgebaute Anatomie des menschlichen Körpers, leicht fasslich, knapp und lebendig erzählt.

16. Altersjahr: London Jack, Kid & Co. Büchergilde, 232 S., Fr. 6.—. Eine echte Jack-London-Gestalt — der Alaska Kid — steht im Mittelpunkt von abenteuerlichen Erlebnissen unter Männern des wilden Nordens.

Offene Lehrstellen

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Sommersemesters 1959 sind zu besetzen:

3 Lehrstellen für Kochen, Hauswirtschaft und allgemeine Erziehungslehre
1 Lehrstelle für Gesundheitslehre und Krankenpflege

Hauswirtschaftslehrerinnen, welche sich um die Stellen bewerben, müssen im Besitze des kantonal-zürcherischen Wahlfähigkeitsausweises sein und über eine gute Lehrpraxis verfügen.

Bewerberinnen um die Lehrstelle für Gesundheitslehre und Krankenpflege müssen sich über eine gründliche berufliche Ausbildung mit Diplomabschluss an einer vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Ausbildungsstätte sowie über eine mehrjährige Berufspraxis ausweisen und Erfahrung in der Lehrtätigkeit besitzen.

Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 11 280.— bis Fr. Fr. 14 700.— bei einer wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung von 25 Stunden. Die Anrechnung der bisherigen Tätigkeit und die Altersversicherung sind durch Verordnung geregelt. Mit der Wahl ist die Verpflichtung zur Wohnsitznahme in der Stadt Zürich verbunden.

Die Stellenbewerbung muss eine handschriftliche Darstellung des Bildungsganges sowie die Personalangaben enthalten; ferner sind die Studienausweise, die Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit und der Stundenplan der Bewerberin beizulegen.

Die zur Wahl vorgeschlagene Kandidatin hat sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Anmeldungen sind bis spätestens 20. November 1958 unter der Anschrift „Lehrstellen an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule" dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Amtshaus III, Zürich 1, einzureichen.

Nähere Auskunft erteilt die Vorsteherin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Nüschelerstrasse 45, Zürich 1, Telefon 27 32 17.

Zürich, 18. Oktober 1958 Der Vorstand des Schulamtes

Primarschule Aesch bei Birmensdorf

Infolge Weiterstudium des bisherigen Amtsinhabers und Austritts aus dem Schuldienst ist an unserer Schule per sofort oder auf Beginn des Schuljahres 1959/60 die Lehrstelle für die 1./2. und 7./8. Klasse definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt, unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, für ledige Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3500.—, für verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, je zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die Freude an einem geordneten Schuldienst in ruhiger Landgemeinde nächst der Stadt Zürich haben, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Aesch, Ernst Schmid, Aesch, einzureichen.

Aesch bei Birmensdorf, den 20. Oktober 1958 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Zollikon

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 an der Sekundarschule Zollikon eine

Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

wieder definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— und für ledige Lehrkräfte Fr. 1800.— bis Fr. 3800.—. Ferner werden Kinderzulagen von Fr. 150.— pro Jahr für jedes Kind bis zum zurückgelegten zwanzigsten Altersjahr ausgerichtet. Das Besoldungsmaximum wird im elften Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch.

Das vorgeschriebene Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, ist bei der Schulpflege Zollikon zu beziehen.

Die Anmeldungen sind bis zum 30. November 1958 an den Präsidenten der Schulpflege, H. Wittwer, Höhestrasse 19, Zollikon, zu richten.

Zollikon, den 20. Oktober 1958 Die Schulpflege

Primarschule Knonau

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 sind an unserer Primarschule die beiden Lehrstellen an der 1./2. Klasse und 3./4. Klasse definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— und ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Auf Wunsch steht eine schöne Vierzimmerwohnung zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldungen unter Beilage der Zeugnisse und des Stundenplans bis am 5. Dezember 1958 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Salzmann, Uttenberg, Knonau, einzureichen.

Eine Verweserin gilt als angemeldet.

Knonau, den 27. September 1958 Die Schulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 sind an unserer Primarschule zwei Lehrstellen defintiv zu besetzen, nämlich

1 Lehrstelle an der Realstufe und
1 Lehrstelle an der Elementarstufe

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, plus zurzeit 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung samt den üblichen Beilagen bis am 31. Dezember 1958 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, einzureichen.

Adliswil, den 14. Oktober 1958 Die Schulpflege

Sekundarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 ist an unserer Sekundarschule eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung definitiv neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.— plus zurzeit 4 % Teuerungszulage, wobei das Maximum in zehn Jahren erreicht wird. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen bis Ende November 1958 mit dem Stundenplan sowie den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, einzureichen.

Adliswil, den 19. Oktober 1958 Die Schulpflege

Arbeitsschule Langnau a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1958/1959 ist infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin eine Lehrstelle an der Arbeitsschule neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 51.— bis Fr. 75.— pro wöchentliche Jahresstunde. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 30. November 1958 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau T. Straub, Spinnerei, Langnau a. A., einzureichen.

Langnau a. A., den 25. September 1958 Die Schulpflege

Schule Hombrechtikon

Wünschen Sie sich zu verändern? An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 folgende Stellen zu besetzen:

Feldbach: 1 Lehrstelle 1./2. Klasse
1 Lehrstelle 3/4. Klasse

Hombrechtikon: **1 Lehrstelle der Unterstufe**
1 Lehrstelle der Oberstufe (vorbehältlich der Genehmigung durch die Oberinstanzen)
1 Lehrstelle an der Sekundarschule sprachlich-historischer Richtung

Wir bieten eine freiwillige Gemeindezulage von Fr. 2000.— bis Fr. 3500.— für Primarlehrer, Fr. 2200.— bis Fr. 3700.— für Sekundarlehrer, eine Familienzulage von Fr. 300.— und eine Teuerungszulage von 4 %. Bei einer Progression von zehn Jahren rechnen wir Ihre bisherigen Dienstjahre an. Ferner versichern wir die Gemeindezulage bei der Beamtenversicherungskasse.

Richten Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen bis Mitte Dezember an unsern Präsidenten: Herrn Walter Weber, Steihäldeli, Feldbach.

Hombrechtikon, 26. September 1958 Die Gemeindeschulpflege

Primar- und Sekundarschule Küsnacht (ZH)

Zu möglichst baldiger definitiver Besetzung werden ausgeschrieben:

an der Sekundarschule:
1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

an der Primarschule:
1 Lehrstelle auf der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt an der Sekundarschule Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—, an der Primarschule Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—, je plus 4 % Teuerungszulage. Ausserdem werden Kinderzulagen von je Fr. 180.— im Jahr gewährt. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung bis spätestens am 30. November 1958 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise, des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle und eines vollständigen Curriculum vitae dem Präsidenten der Schulpflege: Herrn R. Schmid, Küsnacht (ZH), einzureichen.

Küsnacht, den 16. Oktober 1958 Die Schulpflege

Primarschule Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 ist an der Elementarabteilung des Schulkreises Wolfhausen eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Zusätzlich werden Familien- und Kinderzulagen ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Der Anschluss an die Personalversicherung der Schulgemeinde ist obligatorisch. — Die amtierende Verweserin bewirbt sich um die Lehrstelle. Anmeldungen sind bis zum 20. November 1958 unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Spörri, Bubikon, einzureichen.

Bubikon, den 18. Oktober 1958 Die Schulpflege

Primarschule Gossau (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 ist an der Schule Gossau-Dorf infolge Rücktrittes des seit 1911 tätigen Lehrers eine Lehrstelle an der 5. bzw. 4. und 5. Klasse (Realabteilung) neu zu besetzen.

Gemeindezulage: Ledige Fr. 1600.— bis Fr. 3000.—; Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Kinderzulage Fr. 150.—. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch. Männliche Bewerber erhalten den Vorzug.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen bis 20. Dezember 1958 an den Präsidenten der Primarschulpflege Gossau (ZH), Herrn Christian Lehmann, Gossau (ZH), zu richten.

Gossau, den 2. Oktober 1958 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Primarschule

1 Lehrstelle an der Realstufe

Sekundarschule

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung mit Italienisch- oder Englischunterricht

Freiwillige Gemeindezulage: Primarlehrer, ledig Fr. 1600.— bis Fr. 3000.—, verheiratet Fr. 2000.— bis Fr. 3400.—; Sekundarlehrer, ledig Fr. 1800.— bis Fr. 3300.—, verheiratet Fr. 2200.— bis Fr. 3700.—. Das Maximum wird mit zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Zweite Fremdsprache: Fr. 400.— pro Jahresstunde. Kinderzulage: Fr. 150.— pro Kind und Jahr.

Die Gemeindezulage ist versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 15. November 1958 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Otto Minder, Binzikon, zu richten.

Grüningen, den 22. Oktober 1958 Die Schulpflege

Primarschule Dübendorf

Wir suchen auf den Schulbeginn 1959 tüchtige Lehrkräfte für

die Elementar- und Realstufe

Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen und ist voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Nähere Angaben siehe Seite 269, Nummer 9 des „Amtlichen Schulblattes".

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung zusammen mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Keller, Hermikonstrasse 25, Dübendorf, einzusenden.

Dübendorf, den 17. Oktober 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 ist die Lehrstelle an der Abteilung Ebmatingen-Unterstufe neu zu besetzen.

Gemeindezulage Fr. 2000.— bis Fr. 3600.—. Maximum nach zehn Jahren. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Teuerungszulagen nach Ansätzen des Kantons. Beamtenversicherung.

Ebenfalls auf Beginn des neuen Schuljahres ist die Lehrstelle in Uessikon zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Anmeldungen bis 25. November 1958 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Th. Stauss, Aesch, **Forch.**

Maur, 10. Oktober 1958 Die Schulpflege

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 sind definitiv zu besetzen

je eine Lehrstelle an der Elementarschule (1. und 2. Klasse)
Realschule (5. und 6. Klasse)
Sekundarschule (1. und 2. Klasse)
Arbeitsschule (alle Klassen)

Die Gemeindezulage für Primarlehrer beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 2700.— für Ledige und Fr. 2000.— bis Fr. 3200.— für Verheiratete; Sekundarlehrer erhalten Fr. 2200.— bis Fr. 3400.—, jährliche Steigerung Fr. 100.—. Die Gemeindezulage für die Arbeitslehrerin beträgt Fr. 40.— bis Fr. 80.— pro Jahreswochenstunde, bei einer jährlichen Erhöhung von Fr. 4.— je Jahreswochenstunde. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindepensionskasse ist obligatorisch. Für den Sekundarlehrer, evtl. für einen Primarlehrer steht in geschützter Lage ein neueres, geräumiges Lehrerwohnhaus zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise (Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Tätigkeit, Stundenplan) bis Ende November dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Otto von Felten, einzureichen.

Fehraltorf, den 11. Oktober 1958 Die Schulpflege

Primarschule Dättlikon

Auf Frühjahr 1959 haben wir ein neues Schulhaus und daher auf Beginn des Schuljahres 1959/60 an der Oberstufe (Mehrklassensystem) eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt derzeit für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— und Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— für ledige Lehrer. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Ein schönes, alleinstehendes Lehrerhaus steht zur Verfügung. Als Mietzins werden Fr. 1000.— berechnet.

Bewerber, die den Schuldienst in einer ruhigen Landgemeinde vorziehen, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Kollbrunner, Dättlikon, einzureichen.

Dättlikon, den 20. Oktober 1958 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Rickenbach (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 ist an unserer Schule die dritte Sekundarlehrerstelle (sprachlich-historische Richtung) zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3800.— und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis Ende November zu richten an Herrn O. Meili, Präsident der Sekundarschulpflege Rickenbach-Sulz bei Winterthur.

Rickenbach, den 1. Oktober 1958 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Turbenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 sind an unserer Primarschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Turbenthal-Dorf: 1 Lehrstelle an der Elementarstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
Turbenthal-Neubrunn: 1 Lehrstelle an der Elementarstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Ledige Fr. 1600.— bis Fr. 2800.—, für Verheiratete Fr. 2000.— bis Fr. 3200.— plus 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei die auswärtigen Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Wohnungen können günstig zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Turbenthal, Herrn Max Boller-Legler, oberes Friedthal, Turbenthal, einzureichen.

Turbenthal, den 23. September 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 ist an unserer Primarschule die Lehrstelle der 1./2. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 4000.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber(innen) sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende November an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Stutz, zu richten.

Bachenbülach, den 15. Oktober 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 ist an der Primarschule Bassersdorf eine Lehrstelle an der Mittel- oder Oberstufe zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3600.— für verheiratete Lehrer, beziehungsweise Fr. 2000.— bis Fr. 3300.— für ledige Lehrer(innen), zuzüglich 4 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, einzusenden.

Bassersdorf, den 23. Oktober 1958 Die Primarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe
(unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Behörden)

1 Lehrstelle an der Realstufe

Die jährliche Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 3800.— für verheiratete Lehrer und Fr. 1400.— bis Fr. 3400.— für ledige Lehrer und Lehrerinnen, nebst je 4% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des derzeit gültigen Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, Embrach, einzureichen.

Embrach, den 20. Oktober 1958 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 ist in der Gemeinde Opfikon-Glattbrugg die definitive Stelle einer

Arbeitslehrerin

zufolge Pensionierung der bisherigen Inhaberin neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage an die Besoldung beträgt Fr. 60.— bis Fr. 120.—, zuzüglich 4 % Teuerungszulage pro wöchentliche Jahresstunde. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens 31. Dezember 1958 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise sowie des Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle der Präsidentin der Frauen-Kommission, Frau E. Grimm-Achermann, Püntenweg 10, Opfikon-Glattbrugg, einzureichen.

Opfikon-Glattbrugg, 17. Oktober 1958 Die Schulpflege

Sekundarschule Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1959/1960 ist an unserer ungeteilten Schule die Lehrstelle neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 4200.—. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden angerechnete Dienstjahrzahl massgebend ist. Es steht eine schöne Fünfzimmerwohnung im Schulhaus günstig zur Verfügung.

Anmeldungen sind bis Ende November 1958, unter Beilage der üblichen Ausweise, an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Otelfingen, Herrn Heinrich Schlatter, Boppelsen, einzureichen.

Otelfingen, den 8. Oktober 1958 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Rümlang

Auf den Frühling 1959 möchten wir noch folgende Lehrstellen definitiv besetzen:

1 Lehrstelle an der Spezialklasse Unterstufe/Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die Schulpflege schätzt und unterstützt eine freie und frohe Gestaltung des Unterrichts.

Besoldung: Gemeindezulage Fr. 2000.— bis Fr. 4000.— plus 4 % Teuerungszulage; Kinderzulage Fr. 150.— pro Kind und Jahr. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich mitversichert. Kurse werden extra vergütet.

Zur Lösung des Wohnungsproblems werden moderne Lehrer-Einfamilienhäuser zu günstigem Mietzins erstellt.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind zu richten an H. Gujer-Schmid, Präsident der Primarschulpflege Rümlang.

Rümlang, den 17. Oktober 1958 Die Primarschulpflege

Kantonsschule Winterthur

Anmeldung neuer Schüler für das am 20. April 1959 beginnende Schuljahr 1959/60

Die Primar- und Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schüler auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Kantonsschule Winterthur besteht aus drei Abteilungen: Gymnasium, Oberrealschule und Lehramtsschule.

Das Gymnasium hat neben den allgemeinen Aufgaben namentlich die Vorbereitung für die Universität zum Zwecke. Es schliesst an die sechste Klasse Primarschule an und besteht aus sieben Klassen. Die ersten sechs Klassen umfassen je ein Jahr, die letzte ein halbes Jahr.

Aufnahmebedingungen für die erste Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1947. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach sechs Primarklassen erreicht haben muss.

Die Oberrealschule bereitet neben der allgemeinen Ausbildung insbesondere auf die höheren technischen Studien vor. Sie schliesst an die zweite Klasse Sekundarschule an und umfasst fünf Klassen. Die vier ersten dauern je ein Jahr, die letzte ein halbes Jahr.

Aufnahmebedingungen für die erste Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1945. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

Der Eintritt in die zweite Klasse Oberrealschule aus der dritten Sekundarklasse ist ebenfalls möglich; doch empfiehlt der Erziehungsrat den normalen Uebertritt von der zweiten Sekundarklasse in die erste Klasse Oberrealschule.

Die Lehramtsschule vermittelt die allgemeine Vorbildung für das kantonale Oberseminar und seinen Vorkurs.

Aufnahmebedingungen für die erste Klasse: Geburtsdatum vor dem 1. Mai 1945. Kenntnisse, die ein befähigter und fleissiger Schüler nach zwei Sekundarklassen erreicht haben muss.

Anmeldeformulare sowie Formulare für das ärztliche Zeugnis der Lehramtskandidaten können unter Angabe der Abteilung auf der Rektoratskanzlei oder beim Hauswart bezogen werden. Mit dem Anmeldeformular ist auch das Programm der Kantonsschule Winterthur zum Preise von 50 Rp. zu beziehen (Postzustellung gegen Entrichtung von 60 Rp. in Briefmarken). Ferner kann auf Wunsch der Lehrplan der Oberrealschule bezogen werden (Preis 50 Rp.; bei Postzustellung 60 Rp. in Briefmarken). Die Lehrpläne des Gymnasiums und der Lehramtsschule sind zur Zeit vergriffen.

Anmeldung: Die in Winterthur und Umgebung wohnenden Schüler haben sich Samstag, den 6. Dezember 1958, persönlich im Rektorat der Kantonsschule anzumelden.

a) Gymnasium	14.00 Uhr,
b) Oberrealschule	15.30 Uhr,
c) Lehramtsschule	16.00 Uhr.

Mitzubringen sind:

1. Ein vom Vater (Vormund) unterzeichnetes **Anmeldeformular.**
2. Ein amtlicher **Altersausweis** (Geburtsschein).
3. Ein **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule über Fleiss und Leistungen in den einzelnen Fächern und über das Betragen.
4. Die **Postquittung** über die bezahlte **Einschreibegebühr** von Fr. 10.—.
5. Nur für Lehramtskandidaten: **Aerztliches Zeugnis** zuhanden des Schularztes.

Auswärts wohnende Bewerber senden, statt sich persönlich anzumelden, die erforderlichen Ausweise bis 5. Dezember 1958 an das Rektorat.

Die Eltern werden ersucht, den Anmeldetermin genau einzuhalten; nichtbegründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Aufnahmeprüfungen für die erste Klasse Gymnasium und die erste eventuell zweite Klasse Oberreal- und Lehramtsschule:

Schriftliche Prüfungen: Dienstag und Mittwoch, 3. und 4. Februar 1959, 8 Uhr, nach Stundenplan, der vom 31. Januar an am Schwarzen Brett angeschlagen ist.

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, den 25. Februar 1959.

Wer schon an der schriftlichen Prüfung die Aufnahmebedingungen erfüllt hat, ist von der mündlichen dispensiert und wird darüber schriftlich benachrichtigt. Wer noch an der mündlichen Prüfung teilzunehmen hat, erhält den Prüfungsplan nach der schriftlichen Prüfung zugeschickt und bekommt nach Abschluss der Prüfung die schriftliche Mitteilung über das Prüfungsergebnis. Ueber den Stand der Prüfung wird keine telephonische Auskunft erteilt.

Alle Schüler, die von der dritten Sekundarklasse in die Oberrealschule übertreten, haben die mündliche Prüfung abzulegen, ebenso alle Kandidaten für die Lehramtsschule.

Aufnahmeprüfung für die zweite bis sechste Klasse Gymnasium und dritte und vierte Klasse Oberreal- und Lehramtsschule: Donnerstag bis Samstag, 12. bis 14. März 1959. Vorkenntnisse: Für den Eintritt in die obern Klassen ist der Lehrplan der betreffenden Abteilung und Stufe massgebend.

Für alle **schriftlichen Prüfungen** ist **liniertes und kariertes Papier,** Normalformat A 4, mitzubringen, für die Mathematikprüfung in die zweite bis sechste Klasse Gymnasium und in die erste bis vierte Klasse Oberreal- und Lehramtsschule auch **Masstab, Zirkel und Equerre.**

Winterthur, im November 1958 **Das Rektorat**

Mädchenschule Winterthur

Anmeldung neuer Schülerinnen für das Schuljahr 1959/60

Die Sekundarlehrer werden gebeten, ihre Schülerinnen auf diese Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Die Mädchenschule Winterthur schliesst an die dritte Klasse Sekundarschule an und umfasst drei Jahreskurse mit Diplomabschluss.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen für das am 20. April 1959 beginnende Schuljahr 1959/60 findet statt:

Mittwoch, den 10. Dezember 1958, von 14—15 Uhr,
im Rektorat der Kantonsschule Winterthur.

Anmeldeformulare und Fächerverzeichnisse können auf der Rektoratskanzlei oder beim Hauswart bezogen werden. Mit dem Anmeldeformular sind auch die „Allgemeinen Bestimmungen" der Mädchenschule Winterthur zum Preise von 50 Rp zu beziehen (Postzustellung gegen Entrichtung von 60 Rp. in Briefmarken). Ferner kann auf Wunsch der Lehrplan bezogen werden (Preis 50 Rp.; bei Postzustellung 60 Rp. in Briefmarken).

Bei der Anmeldung sind mitzubringen:

1. Das vom Vater (Vormund) unterzeichnete **Anmeldeformular.**
2. Das **Verzeichnis** der zu besuchenden **Fächer.**
3. Der **Geburtsschein.**
4. Das **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule (3. Klasse Sekundarschule oder entsprechende andere Schule).
5. **Einschreibegebühr** Fr. 5.—.

Auswärts wohnende Schülerinnen können ihre Anmeldungen mit den verlangten Ausweisen **bis spätestens Mittwoch, den 10. Dezember 1958, schriftlich** an die Rektoratskanzlei der Mädchenschule Winterthur richten. In diesem Falle ist die Postquittung über die bezahlte Einschreibegebühr von Fr. 5.— beizulegen (Einzahlung auf Postcheckkonto VIII b 95, Stadtkasse Winterthur, mit dem Vermerk „Anmeldung für die Mädchenschule").

Die Eltern werden ersucht, den Anmeldetermin genau einzuhalten; nichtbegründete verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Winterthur, im November 1958 **Das Rektorat**

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 1958, auf Grund der abgelegten Prüfungen und der nachfolgend verzeichneten Dissertationen, folgende Diplome:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Brunner, Hans René, von Glarus: „Die tierce opposition des französischen Zivilprozessrechts und verwandte Institute im schweizerischen Recht."

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft:

Blattner, Frank Karl, von Küttigen AG: „Formen und Probleme des studentischen Reisewesens."

Zürich, den 18. Oktober 1958 Der Dekan: M. Guldener

Medizinische Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Korczak-Tur, Wlodzimierz, von Warszawa (Polen): „Tierexperimentelle Untersuchungen über den Wirkungsmechanismus des Cytostaticums 5-Fluoruracil."

Mülly, Charles, von Schöfflisdorf ZH: „Das bullöse Lungenemphysem im Hinblick auf seine chirurgische Behandlung."

Staub, Max, von Zürich, Grabs und Bubikon: „Biologische Bestimmungsmethoden für Insulin mit Zwerchfell und epididymalem Fettgewebe der Ratte in vitro."

Enderlin, Nino, von Maienfeld und Chur: „Statistische Erhebungen über das Gallensteinleiden. Ein Beitrag zur Indikationsstellung der Cholecystektomie."

Meyer, Georg, Felix, von Zürich: „Pathologisch-anatomischer Beitrag zur Lymphadenosis benigna cutis Bäfverstedt."

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Boulanger, Gérard, de France: „La calcification des prémolaires et molaires et ses relations avec l'âge chronologique et squelettique chez les enfants de 6 à 11 ans."

Zürich, den 18. Oktober 1958 Der Dekan: F. Leuthardt

Veterinär-medizinische Fakultät:

Doktor der Veterinär-Medizin:

Bader, Georg, von Brittnau AG: „Zur Anatomie des Känguruhherzens."

Schuler, Georg, von Rüti GL: „Systematische Untersuchungen zur Verbesserung des koprologischen Nachweises der Eier von Fasciola hepatica bei Wiederkäuern."

Zürich, 18. Oktober 1958 Der Dekan: H. Spörri

Philosophische Fakultät I:

Doktor der Philosophie:

Decurtins, Alexi, von Truns GR: „Zur Morphologie der unregelmässigen Verben im Bündnerromanischen. Historisch-deskriptive Studie mit besonderer Berücksichtigung des Sur- und Sutselvischen."

Weber, Max Wolfgang, von Jona SG und Zürich: „Zur Lyrik Werner Bergengruens."

Zürich, den 18. Oktober 1958 Der Dekan: E. Staiger

Philosophische Fakultät II:

Doktor der Philosophie:

Fahrni, Peter Traugott, von Eriz BE: „Neue Ergebnisse auf dem Gebiet der Claisenumlagerung. Isotopieeffekte bei den Kohlenstoffisotopen 13C und 14C."

Ramaswamy, S., von Madras, Indien: „Simple Aliphathic Compounds with several double and triple bonds."

Zürich, den 18. Oktober 1958 Der Dekan: K. Clusius